

Kursübersicht 2026-2027

			Dozent	ECTS
Kinder entwickeln fachliche und überfachliche Kompetenzen				35
Allgemeine Didaktik für inklusive Lerngruppen				4
P1-FÜKO-AD.01	Kinder benötigen qualitativ hochwertige Lernmöglichkeiten		E. Sevrin	4
Sprache - Sprachliche Grundlagen				4
P1-FÜKO-SP.01	Kinder brauchen Sprachvorbilder		J. Lenz, M. Houbiers	2
P1-FÜKO-SP.02	Les enfants ont besoin de modèles linguistiques		A.-L. Gary	2
Sprache - Deutsch als Unterrichtssprache				4
P1-FÜKO-SP.DU.01	Kinder lesen und begegnen Literatur im integrativen Deutschunterricht		D. Chavet	4
Sprache - Französisch als erste Fremdsprache				3
P1-FÜKO-SP.FR.01	Rencontrer la langue dans un cadre authentique et ludique		A.-L. Gary	3
Mathematik				4
P1-FÜKO-MA.01	Kinder erschließen die Welt der Mathematik als Wissenschaft der Muster und Strukturen		M. Jost, Dr. C. Schnackers	4
Sachkunde: Geografie, Geschichte, Naturwissenschaften & Technik				7
P1-FÜKO-SK.01	Kinder lernen ihren Körper, ihre Umwelt und die Vergangenheit kennen		K. Gehlen, M.-C. Hoeven, X. Hurlet, D. Werding	7
Sport und Bewegung, Gesundheitsförderung				2
P1-FÜKO-SB.01	Kinder bewegen sich an und mit Geräten		G. Henn	2
Musik				2
P1-FÜKO-MU.01	Kinder entdecken Gestaltungsräume		S. Decker, M. Verniers	2
Kunst				2
P1-FÜKO-KU.01	Kinder entwickeln und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten		A. Gördens	2
Orientierung in Kultur, Religion und Gesellschaft				1
P1-FÜKO-OR.01	Kinder philosophieren		J. Vanbrabant	1
Medien und Informatik				2
P1-FÜKO-MI.01	Kinder erleben medienkompetente Lehrpersonen		T. Ortmann	2
Kinder benötigen interdisziplinär arbeitende Lehrpersonen				2
Kinder benötigen interdisziplinär arbeitende Lehrpersonen				2
KP1-INTER.TW	Themenwoche: Studierende orientieren sich in Studium und Beruf		A.-S. Pelegrin Y Aguilar	1
KP1-INTER.TT	Thementage		A.-S. Pelegrin Y Aguilar	1
Kinder werden in ihrer Gruppe wahrgenommen, beobachtet, verstanden und unterstützt				4
Kinder werden in ihrer Gruppe wahrgenommen, beobachtet, verstanden und unterstützt				4
P1-WABE.01	Kinder erfahren Wertschätzung in ihrer Vielfalt		M. Dahmen	4
Kinder profitieren von Kommunikation und Kooperation im Schulfeld				2
Kinder profitieren von Kommunikation und Kooperation im Schulfeld				2
P1-KOKO.01	Kinder erfahren entwicklungsförderliche Beziehungsgestaltung		S. Fuhr	2

Kinder benötigen ein agiles Schulfeld			2
Kinder benötigen ein agiles Schulfeld			2
P1-AGIS.01	Kinder benötigen Lehrerpersönlichkeiten	E. Sevrin	2
Kinder benötigen praxiserprobte Lehrpersonen			15
Kinder benötigen praxiserprobte Lehrpersonen			15
P1-PRA.01	Kinder benötigen reflektierte Praktiker/-innen	E. Sevrin	1
KP1-PRA.OP	Orientierungspraktikum	E. Sevrin, L. Göbbels	9
P1-PRA.KP	Kernpraktiken	K. Klein	5
			60

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	4	48	4	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden sind fähig:

- das Angebot-Nutzungs-Modell und den Förderkreislauf als Rahmenmodell für das Verständnis von Unterricht zu interpretieren.
- motivierende Lernmöglichkeiten auf ein Ziel und Kompetenzerwerb zu gestalten und dabei den Rahmenplan als Orientierungsdokument zu nutzen.
- Unterrichtsphasen zu konzipieren und dabei verschiedene Sozialformen, Methoden, Medien und Materialien einzusetzen, wobei sie Voraussetzungen, Begründungen und Folgen ihrer methodischen Planung argumentieren.
- die Tiefenstrukturen (besonders die Klassenführung) als zentrale Qualitätsmerkmale von Unterricht zu erläutern und in ihrer Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen.

Kompetenzen**1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen****Wissen**

- 1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen
- 1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts
- 1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

- 1.5. Die Lehrperson formuliert zu erreichende Kompetenzen im Hinblick auf erforderliche Kompetenzen für weitere Stufen bzw. Schultypen und leitet daraus sinnvolle Lernziele ab
- 1.7. Die Lehrperson leitet aus den Kompetenzen und Zielformulierungen Unterrichtsplanungen (von Jahresplanungen bis hin zur einzelnen Unterrichtseinheit bzw. Sequenz) ab

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können**Wissen**

- 3.2. Die Lehrperson kennt aktivierende Unterrichtsmethoden, die Verstehen und Transfer begünstigen oder die bestehende Fehlvorstellungen überwinden

Umsetzungsbereitschaft

- 3.14. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, ihr pädagogisch-psychologisches Wissen und Können als zentrale Grundlage für ihren Unterricht anzuerkennen

6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung**Wissen**

- 6.2. Die Lehrperson kennt Strategien und Theorien zum Classroom Management

Inhalte**I Einführung in Didaktik und Inklusion****II Planung von Lehr- und Lernprozessen**

- 1. Unterricht in das Angebot-Nutzungs-Modell und den Förderkreislauf/Planungskreislauf einrahmen
- 2. Lernziel- und Kompetenzorientierung, Rahmenpläne als Orientierungsinstrument (Ziele setzen)
- 3. Motivierung
- 4. Unterrichtsplanung (Lernorganisation planen) – grobe Einführung in Grundformen des Lehrens und Lernens und Orchestrierung des Unterrichts unter Einbezug der Phasen, der verschiedenen Sozialformen, Methoden, Medien und Materialien sowie Voraussetzungen, Begründungen und Folgen der methodischen Planung

III Tiefenstrukturen

- 1. Übersicht über die Tiefenstrukturen mit kognitiv aktivierender Unterrichtsgestaltung und Lernprozesse begleiten

und konstruktiv unterstützen

2. Klassenführung (Aufmerksamkeit der Gruppe erlangen, effektive Lernzeit, Unterrichtsstörungen)

IV Lernen

Das lerntheoretische Grundmodell des Behaviorismus und seine Relevanz für die pädagogische Praxis

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Textbearbeitungen, Lehrervortrag, Micro-teaching, Gruppenarbeiten, individuelle Übungen, Auswertung von gemeinsamen Hospitationen, Analyse der Beobachtungen in den Praktikumsklassen, praktische Übungssituationen in der Primarschule.

Material

/

Evaluation

Quartal4 (Prüfungsarbeit (schriftliche Arbeit, Produkt...) , mündliche Prüfung)

Im Teilmodul Kinder benötigen qualitativ hochwertige Lernmöglichkeiten findet eine mündliche Prüfung mit Vorbereitungszeit und Open-Book statt.

Die Bewertung setzt sich zusammen aus einer schriftlichen Vorbereitung aus dem Praktikum (20%) und der oben beschriebenen mündlichen Prüfung (80%).

Eine Anwesenheit von 80% im Unterricht ist erforderlich, um zu den Evaluationen zugelassen zu werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Fach (4 ECTS) setzt sich zusammen aus ca. 48 Präsenzstunden, 2 Stunden für die Prüfung und ca. 62 Stunden Arbeitsaufwand außerhalb des Unterrichtes für:

- vorbereitende/nachbereitende Lektüren,
- Beenden von Arbeiten/Übungen/Aufgaben,
- Vorbereitung auf die Prüfung.

Referenzen

- Autonome Hochschule Ostbelgien (Hrsg.). (2022). Kompetenzprofil für die Studiengänge Lehramt Kindergarten und Lehramt Primarschule an der Autonomen Hochschule Ostbelgien. Abgerufen am 06.09.2022 von <https://static.ahs-ostbelgien.be/wp-content/uploads/kompetenzprofil-fur-die-studiengange-lehramt-kindergarten-und-lehramt-primarschule-1.pdf>
- Becker, G.E. (2001). Unterricht planen. Weinheim: Beltz.
- Becker, G.E. (2008). Unterricht durchführen: Handlungsorientierte Didaktik: Teil II. Weinheim: Beltz.
- Begemann, E. (2000). Lernen verstehen – Verstehen lernen. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- De Florio-Hansen, I. (2014). Lernwirksamer Unterricht: Eine praxisorientierte Anleitung. Darmstadt: WBG.
- Edelmann, W. (2000). Lernpsychologie. Weinheim: Beltz.
- Escher, D. & Messner, H. (2009). Lernen in der Schule. Ein Studienbuch. Bern: Hep.
- Fraefel, U. (2020). Praktiken professioneller Lehrpersonen. Bern: hep.
- Gasser, P. (2003). Lehrbuch Didaktik. Bern: hep.
- Gold, A. (2015). Guter Unterricht: Was wir wirklich darüber wissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Greutmann, P., Saalbach, H., & Stern, E. (Eds.). (2021). Professionelles Handlungswissen für Lehrerinnen und Lehrer: Lernen-Lehren-Können. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Grunder, H.-U. et al. (2007). Unterricht verstehen – planen – gestalten – auswerten. Baltmannsweiler: Schneider.
- Gudjons, H. (2003). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Helmke, A. (2009). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze-Velber: Kallmeyer.
- Imhof, M. (2012). Psychologie für Lehramtsstudierende: Lehrbuch. Wiesbaden: Springer.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Schöningh.
- Lefrancois, G. (2003). Psychologie des Lernens. Berlin: Springer.
- Lipowsky, F. (2015). Unterricht. In E. Wild & J. Möller (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 69-106). Berlin: Springer.
- Mattes, W. (2011). Methoden für den Unterricht. Braunschweig: Westermann.
- Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Meyer, H. (2011). Unterrichts-Methoden II: Praxisband. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Meyer, H. (2014). Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Mietzel, G. (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.
- Nolting, H.-P. (2017). Störungen in der Schulklasse. Weinheim: Beltz.
- Reusser, K. (2014). Kompetenzorientierung als Leitbegriff der Didaktik. Beiträge zur Lehrer- und Lehrerinnenbildung: Kompetenzorientierung, 3, S. 325-339.
- Saalfank, W.-T. & Kollmansberger, M. (2017). Praxisleitfaden Lehrerhandeln. Weinheim: Beltz.
- Schuster, B. (2017). Pädagogische Psychologie. Berlin: Springer-Verlag.
- Städeli, C. & Grasi, A. (2012). Didaktik für den Unterrichtsalltag. Bern: hep.
- Tschekan, K. (2011). Kompetenzorientiert unterrichten. Berlin: Cornelsen.
- Urhahne, D., Dresel, M. & Fischer, F. (Hrsg.). (2019). Psychologie für den Lehrerberuf. Berlin: Springer-Verlag.
- Woolfolk, A. (2008). Pädagogische Psychologie. München: Pearson.
- Zumsteg, B. et al. (2007). Unterricht kompetent planen: vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Pestalozzianum.

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr.	9487
Bildungsbereich	Kinder entwickeln fachliche und überfachliche Kompetenzen		
Modul	Sprache - Sprachliche Grundlagen		
Teilmodul	Kinder brauchen Sprachvorbilder		
Kürzel	P1-FÜKO-SP.01		
Dozent	J. Lenz, M. Houbiers		
Akad. Jahr	2026-2027		

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	2	12	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Erwartet werden grundlegende Kenntnisse in Grammatik und Rechtschreibung, insbesondere zu Wortarten (z. B. Nomen, Verb), Satzgliedern und Satzarten (z. B. Apposition, Hauptsatz, Adverbial) sowie zu den wichtigsten Rechtschreibregeln.

Referenz: Niveau Primarschule und erste Stufe Sekundar.

Zielsetzung

Die Studierenden frischen ihre Kenntnisse in zentralen Bereichen der deutschen Grammatik (Wortarten, Satzglieder und Satzanalyse, Deklination und Konjugation) sowie der Rechtschreibung (Groß- und Kleinschreibung, Laut-Buchstaben-Zuordnung, grundlegende Rechtschreibprinzipien und -strategien) auf und vertiefen diese.

Die Studierenden beherrschen die Inhalte, die in der Primarschule benötigt werden und somit für den Erwerb grundlegender Sprachkompetenzen der Kinder relevant sind.

Die Studierenden beherrschen die Aspekte der Wortschatzarbeit (mit besonderem Fokus auf die Anforderungen der Primarschule).

Die Studierenden werden befähigt, Schülertexte hinsichtlich Rechtschreibung, Grammatik und Ausdruck zu analysieren, gezielt zu korrigieren und konstruktives Feedback zu formulieren.

Kompetenzen

7. Sprache und Kommunikation

Wissen

7.5. Die Lehrperson kennt die grundlegenden Regeln des schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauchs

7.6. Die Lehrperson kennt die verschiedenen Sprachregister

7.7. Die Lehrperson kennt den Unterschied zwischen Alltags- und Bildungssprache

Können

7.10. Die Lehrperson drückt sich mündlich und schriftlich korrekt in der Unterrichtssprache aus

Umsetzungsbereitschaft

7.20. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihr eigenes kommunikatives Handeln zu reflektieren

7.21. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, als Sprachvorbild zu fungieren.

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.11. Die Lehrperson verfolgt persönliche Entwicklungsziele

Umsetzungsbereitschaft

8.14. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die eigene Professionalität kontinuierlich weiterzuentwickeln

Inhalte

Der Kurs umfasst zentrale Bereiche der deutschen Grammatik sowie der Rechtschreibung und schließt auch Aspekte der Wortschatzarbeit ein.

- Grammatik:

Wortarten

Satzglieder und Satzanalyse

Deklination und Konjugation

- Rechtschreibung:

Groß- und Kleinschreibung

Laut-Buchstaben-Zuordnung

Grundlegende Rechtschreibprinzipien und -strategien

- Wortschatzarbeit
- Wortfamilien
- Wortfelder

Lehrmethoden

Der Kurs wird im Blended-Learning-Format durchgeführt. Neben interaktiven Vorlesungen bearbeiten die Studierenden verschiedene Arbeitsaufträge zur Vorbereitung und Nachbereitung der Kurseinheiten.

Material

Mit folgendem Referenzwerk wird im Kurs gearbeitet (digitale oder analoge Version):

Hoffmann, M. (2015). Deutsch fürs Lehramt: Verstehen, üben, weitergeben (1. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH.

Ergänzend werden ausgewählte Fachartikel, Links, authentische Schülertexte und weitere Materialien bereitgestellt.

Evaluation

Quartal1 (schriftliche Prüfung)

Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung.

Eine Anwesenheit von 80% im Unterricht ist erforderlich, um zu den Evaluationen zugelassen zu werden.

Die aktive Teilnahme am Unterricht und insbesondere die fristgerechte Abgabe von Aufgaben sind Voraussetzung, um zur Prüfung zugelassen zu werden.

Arbeitsaufwand

ECTS Punkte: 2 - Workload 56 Stunden

- Davon Präsenzzeit 12 Stunden
- Davon Selbststudium 44 (inklusive 2 für Prüfung, 6 zur Vorbereitung)

Referenzen

Hoffmann, M. (2015). Deutsch fürs Lehramt: Verstehen, üben, weitergeben (1. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH.

Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik – ganz einfach! (Berlin: Dudenverlag, 2019).

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr.	9489
Bildungsbereich	Kinder entwickeln fachliche und überfachliche Kompetenzen		
Modul	Sprache - Sprachliche Grundlagen		
Teilmodul	Les enfants ont besoin de modèles linguistiques		
Kürzel	P1-FÜKO-SP.02		
Dozent	A.-L. Gary		
Akad. Jahr	2026-2027		

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	2	24	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

- La capacité de suivre un cours en français et de s'y exprimer dans cette langue.
- Disposer d'un niveau B2 dans les quatre compétences : écouter, lire, écrire, parler. Le DELF demandé à l'inscription sert de diagnostic à chacun pour évaluer ses forces et ses faiblesses.
- Disposer des ressources grammaticales et lexicales propres au niveau B2. Un test diagnostic est proposé en début d'année et des outils de remédiation sont proposés.

Zielsetzung

- Les objectifs sont au nombre de trois. Ils répondent, dans l'ordre, aux exigences de la didactique du FLE, à celles du projet de l'école (Kompetenzprofil) et à celles du Ministère.
- maîtriser des techniques de communication afin d'assurer, dans le cadre scolaire, tout échange oral et écrit avec des personnes francophones et par extension, l'acquisition de compétences linguistiques spécifiques au domaine de l'enseignement. Le cours de français est destiné à soutenir la didactique.
 - développer des compétences / une conscience en matière d'ouverture à la diversité culturelle et linguistique ;
 - préparer le DELF à travers l'acquisition d'un niveau de langue général suffisant (60%) dans chaque compétence.

Kompetenzen

4. Umgang mit Diversität

Umsetzungsbereitschaft

- 4.19. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihre eigene Haltung zu hinterfragen und bewusst mit Stereotypen und Vorurteilen umzugehen

7. Sprache und Kommunikation

Können

- 7.10. Die Lehrperson drückt sich mündlich und schriftlich korrekt in der Unterrichtssprache aus

- 7.12. Die Lehrperson interagiert situationsangemessen und unter Berücksichtigung psycho- und soziolinguistischer Aspekte mit allen am Schulfeld beteiligten Akteuren sowie mit der Öffentlichkeit

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

- 8.10. Die Lehrperson reflektiert ihre eigene Persönlichkeit im Bewusstsein der eigenen Lernbiografie

- 8.11. Die Lehrperson verfolgt persönliche Entwicklungsziele

10. Schule und Öffentlichkeit

Können

- 10.8. Die Lehrperson fördert wertbewusste Handlungen, Offenheit gegenüber der kulturellen und sprachlichen Vielfalt sowie selbstbestimmtes Urteilen von SchülerInnen

Inhalte

Les contenus grammaticaux et lexicaux sont ceux nécessaires pour

- expliquer / argumenter ses choix didactiques de et en français (rapporter des observations de stage, argumenter le choix d'un album / d'une comptine, comparer des productions...) ;
- maintenir une activité en français (donner des consignes, poser des questions, reformuler, décrire...) ;
- servir de modèle pour les enfants (maîtriser les structures et le vocabulaire à transmettre).

Lehrmethoden

L'apprentissage est organisé en plusieurs séquences. Chacune est orientée vers une tâche finale et nécessite de traverser les mêmes phases que les enfants lors de l'apprentissage d'une langue étrangère (isomorphisme).

Les méthodes sont variées, mais l'accent est mis sur la résolution de tâches complexes, les exercices pratiques, l'apprentissage entre pairs, l'évaluation formative et la classe inversée.

Material

Les supports de cours sont en ligne sur la plateforme Moodle et seront fournis en format papier.

Le travail sur support analogique en classe est à privilégier, toutefois un support digital comme outil de travail est également à avoir avec soi en cours pour participer ponctuellement aux activités ou se filmer / s'enregistrer lors d'exercices pratiques.

Evaluation

Quartal1 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Quartal2 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Quartal3 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Quartal4 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Une grille d'évaluation critériée est fournie au début de chacune des quatre séquences.

Les tâches sont les traces finales des séquences, respectivement :

1. Biographie d'apprentissage illustrée
2. Demande argumentée d'excursion / d'échange linguistique
3. Récit d'une expérience de terrain (stages) qui a provoqué des émotions
4. Un tableau d'humeur sur l'enseignant de ses rêves, tâche qui témoigne d'un point de vue synthétique de la réflexion sur sa posture d'enseignant à l'issue de cette première année de cours.

Une tâche est réussie lorsqu'elle est réalisée / rendue selon les étapes et les critères de la grille. Le cours est réussi lorsque toutes les tâches le sont et que la présence à 80 % des cours est démontrée.

Arbeitsaufwand

La charge de travail est susceptible de varier en fonction du niveau de langue initial de chacun.

Referenzen

Les types de textes utilisés en compréhension comme ceux demandés en production sont des documents les plus authentiques possible, en lien étroit avec le cadre scolaire : publicités pour excursions scolaires, e-mails formels, récits d'expériences, règles de jeux, consignes de bricolages, recettes de cuisine, entre autres et sous réserve d'actualisation.

Pour la préparation au DELF il sera demandé d'acquérir au choix :

Les clés du DELF B1 Nouvelle édition – Livre et Cahier numériques (12 mois) – Élève, Barcelone : Maison des langues.

Les clés du DELF B2 Nouvelle édition – Livre et Cahier numériques (12 mois) – Élève, Barcelone : Maison des langues.

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr.	9488
Bildungsbereich	Kinder entwickeln fachliche und überfachliche Kompetenzen		
Modul	Sprache - Deutsch als Unterrichtssprache		
Teilmodul	Kinder lesen und begegnen Literatur im integrativen Deutschunterricht		
Kürzel	P1-FÜKO-SP.DU.01		
Dozent	D. Chavet		
Akad. Jahr	2026-2027		

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	4	48	4	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

I Einführung in die Deutschdidaktik

Die Studierenden ...

... setzen sich mit den Grundlagen der Deutschdidaktik auseinander.

... formulieren erste Einschätzungen zu Schülerleistungen und leiten daraus die Notwendigkeit individueller Förderung sprachlicher Kompetenzen ab.

... erkennen die Bedeutung gelingender Sprache für gesellschaftliche Teilhabe sowie für Schul- u. Bildungserfolg.

... entwickeln ein erstes Gespür dafür, individuelle Lernleistungen zu erkennen und in ihre zukünftige Unterrichtsplanung einzubeziehen.

II Integrativer Deutschunterricht

Die Studierenden ...

... entwerfen erste integrative Unterrichtseinheiten auf der Grundlage eines literarischen Textes (z. B. Bilderbuch) unter Berücksichtigung grundlegender fachdidaktischer Prinzipien.

III Lese- und Literaturdidaktik

Die Studierenden ...

... setzen sich mit zentralen Ansätzen der Lese- und Literaturdidaktik auseinander und sind in der Lage, auf der Grundlage fachdidaktischer Konzepte einen adaptiven, motivierenden und handlungsorientierten Leseunterricht zu gestalten.

... können unter Berücksichtigung des Mehrebenenmodells der Lesekompetenz gezielte Maßnahmen zur Leseförderung gestalten. Dabei steht insbesondere die Förderung der Leseflüssigkeit, des Textverstehens, der Lesemotivation, des Leseselbstkonzepts sowie der Einsatz geeigneter Lesestrategien im Fokus.

... wählen Lesetexte kriteriengeleitet aus und passen diese unter Berücksichtigung der Text-Leser-Passung an unterschiedliche Leseniveaus an.

... entwickeln ein Gespür für literarisch-ästhetische Qualitäten von Texten und wählen Werke aus, die Kinder ansprechen, ihre Lesefreude stärken und literarisches Verstehen anregen. Dazu vertiefen sie ihr Verständnis literarischer Gattungen.

... kennen zentrale Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts, analysieren deren didaktische Potenziale und wenden sie adressatengerecht im Umgang mit Texten an.

... entwickeln mögliche Vorgehensweisen für einen handelnden, kreativen und adaptiven Umgang mit Ganzschriften in Bezug auf ein selbstgewähltes Kinderbuch.

... entwerfen integrative Unterrichtseinheiten zu ausgewählten literarischen Texten unter Berücksichtigung zentraler fachdidaktischer Prinzipien.

Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.9. Die Lehrperson kann einzelne Einheiten zielbezogen, adaptiv, entwicklungs- und lernstandsgerecht planen und lernwirksam durchführen

1.13. Die Lehrperson setzt Unterrichtsmethoden, Aufgabenformen, Medien und Sozialformen anforderungsgerecht und situationsadäquat ein

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Wissen

2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse

Können

2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen

4. Umgang mit Diversität

Können

4.10. Die Lehrperson gestaltet ihren Unterricht adaptiv und fördert wirksames Lernen in heterogenen Klassen

7. Sprache und Kommunikation

Wissen

7.5. Die Lehrperson kennt die grundlegenden Regeln des schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauchs

7.7. Die Lehrperson kennt den Unterschied zwischen Alltags- und Bildungssprache

Können

7.10. Die Lehrperson drückt sich mündlich und schriftlich korrekt in der Unterrichtssprache aus

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

7.17. Die Lehrperson unterstützt und fördert die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen der SchülerInnen

Umsetzungsbereitschaft

7.21. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, als Sprachvorbild zu fungieren.

7.26. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, die kommunikativen Kompetenzen der SchülerInnen systematisch zu fördern

Inhalte

I Einführung in die Deutschdidaktik

1. Grundlagen der Deutschdidaktik

2. Sprache als Tor zur Welt

3. Deutsch im Rahmenplan der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

4. Praxisbeispiel: Sprachförderung mit Bilderbüchern

Exkurs: Bilderbücher im Unterricht

II Integrativer Deutschunterricht

Was zeichnet einen integrativen/verbundenen DU aus?

Anwendung I – Analyse Lehrwerk

Anwendung II – Eine integrative Unterrichtseinheit skizzieren

Exkurs: Vorlesen

III Lese- & Literaturdidaktik

1. Was ist Lesekompetenz?

Mehrebenenmodell Rosebrock/Nix

Die fünf Lesekompetenzstufen

2. Wie kann die Lesekompetenz gefördert werden?

2.1 Förderung der Leseflüssigkeit

2.2 Text-Leser-Passung

2.3 Förderung des Textverständnisses durch Lesestrategien

2.4 Förderung der Lesemotivation

3. Literarisches Lernen in der Primarschule

3.1 Einstieg & Grundlagen der Literaturdidaktik

3.2 Elf Aspekte des literarischen Lernens (Spinner) als Handlungsgerüst für Literaturunterricht in der

Primarschule

3.3 Literarische Texte & Sachtexte

3.4 Literarische Gattungen

3.5 Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Texten

3.6 Umgang mit Kinderromanen

Exkurs: Digitales Lesen

Lehrmethoden

Interaktive Vorlesungen, Unterrichtsgespräche, Präsentationen, Partner- und Gruppenarbeiten, praxisorientierte Übungen

Material

Kursliteratur:

- Ritter, M. (2020): Deutschdidaktik Primarstufe, 2. Auflage. Baltmannsweiler: Schneiderverlag Hohengehren (ISBN: 978-3-8340-2105-2)

- Rosebrock, C., Nix, D. (2025): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. (ISBN 978-3-8340-2272-1)

PPP und Fachartikel werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Evaluation

Quartal2 (schriftliche Prüfung)

Eine Anwesenheit von 80% im Unterricht ist erforderlich, um zu den Evaluationen zugelassen zu werden.

Arbeitsaufwand

65 Stunden Selbststudium:

- vorbereitende / vertiefende Lektüre ausgewählter Kapitel aus der Kursliteratur;
- Lektüre und Bearbeitung einiger Fachartikel;
- Vorbereitung von Kurzpräsentationen;
- Vorbereitung einer Präsentation zu einem selbst ausgewählten Kinderroman;
- Prüfungsvorbereitung

Referenzen

Abraham, U.; Knopf, J. (Hrsg.) (2013). Deutschdidaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

Altenburg, E. (1991). Wege zum selbständigen Lesen: 10 Methoden der Texterschließung. Berlin: Cornelsen.

Bartnitzky, H. (2019). Sprachunterricht heute. Berlin: Cornelsen.

Bos, W.; Sereni, S.; Stubbe, T.C. (2008). IGLU Belgien. Lese- und Orthographiekompetenzen von Grundschulkindern in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Münster: Waxmann.

Demleitner, S.; Kröner, C. (2013). Kompetenzorientiert unterrichten in der Grundschule. Deutsch 1. und 2. Schuljahr. München: Oldenburg.

Gailberger, S.; Wietzke, F. (Hrsg.) (2013). Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel: Beltz.

Hurrelmann, B. (2006). Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim, München: Juventa.

Mertens, S.; Wimmer, A. (2013). Kompetenzorientiert unterrichten in der Grundschule. Deutsch 3. und 4. Schuljahr. München: Oldenburg.

Ministerium der DG (Hg). (2008). Rahmenplan Fachbereich Deutsch. Eupen.

Neubauer, A. (2018). Kleine Leseübungen für Erstleser – Satzebene. Augsburg: Auer.

Neubauer, A. (2018). Kleine Leseübungen für Erstleser – Wortebene. Augsburg: Auer.

Pompe, A., Spinner, K., Ossner, J. (2016). Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Redding-Korn, B. (2020). Lesetandems. Gemeinsam flüssig lesen lernen. 1.-4. Schuljahr. Schaffhausen: Schubi Westermann.

Ritter, M. (2021). Deutschdidaktik Primarstufe: Eine Einführung in die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem sprachlichen und literarischen Lernen in der Grundschule.

Spinner, K. (2006). Lesekompetenz erwerben, Literatur erfahren. Berlin: Cornelsen.

Wildemann A./Vach, K. (2013). Deutsch unterrichten in der Grundschule. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Diverse Fachartikel aus: Deutsch Differenziert, Praxis Deutsch, Praxis Grundschule, Grundschule Deutsch u.a.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 9490

Bildungsbereich Kinder entwickeln fachliche und überfachliche Kompetenzen

Modul Sprache - Französisch als erste Fremdsprache

Teilmodul Rencontrer la langue dans un cadre authentique et ludique

Kürzel P1-FÜKO-SP.FR.01

Dozent A.-L. Gary

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	3	36	3	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

La capacité de suivre un cours en français et d'y interagir : ce n'est pas un cours de français, c'est un cours de didactique du français langue étrangère donné en français.

Zielsetzung

Ce cours ouvre la formation en didactique du français première langue étrangère, il est construit de manière à entrer directement dans la didactique de la langue - à agir - à l'aide de trois objets concrets : l'album pour enfants, le recours au jeu et la comptine.

À la fin de ce cours, l'étudiant sera dès lors capable d'organiser trois activités :

- la mise en voix d'un album avec son introduction et son exploitation ;
- une activité de ludification de contenus grammaticaux
- la mise en voix et l'apprentissage d'une comptine avec ses stratégies de mémorisation ludiques.

Pour y parvenir, une attention particulière sera portée aux préconceptions de l'étudiant en matière d'apprentissage des langues afin de (re)découvrir la langue en tant que moyen d'agir et pas en tant que fin en soi. C'est pourquoi les objectifs ci-dessous font tout autant partie des objectifs poursuivis que les deux premiers :

- déconstruire les préjugés sur l'apprentissage des langues ;
- interroger sa biographie d'apprentissage ;
- créer un cadre de confiance où on ose en langue étrangère ;
- utiliser le référentiel (Rahmenplan) pour le français première langue étrangère dans les écoles primaires de la Communauté germanophone (les objectifs prioritaires et les contenus).

Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Können

1.8. Die Lehrperson wählt Lerngegenstände und Fachinhalte exemplarisch und zielführend aus und begründet ihre Auswahl hinsichtlich der gesellschaftlichen und fachlichen Relevanz

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen

4. Umgang mit Diversität

Umsetzungsbereitschaft

4.19. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihre eigene Haltung zu hinterfragen und bewusst mit Stereotypen und Vorurteilen umzugehen

7. Sprache und Kommunikation

Können

7.10. Die Lehrperson drückt sich mündlich und schriftlich korrekt in der Unterrichtssprache aus

7.12. Die Lehrperson interagiert situationsangemessen und unter Berücksichtigung psycho- und soziolinguistischer Aspekte mit allen am Schulfeld beteiligten Akteuren sowie mit der Öffentlichkeit

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.10. Die Lehrperson reflektiert ihre eigene Persönlichkeit im Bewusstsein der eigenen Lernbiografie

10. Schule und Öffentlichkeit

Können

10.8. Die Lehrperson fördert wertbewusste Handlungen, Offenheit gegenüber der kulturellen und sprachlichen Vielfalt sowie selbstbestimmtes Urteilen von SchülerInnen

Inhalte

Les critères de choix de l'objet (album / comptine)

- argumenter son choix à l'aide de critères pertinents relatifs au public et à ses objectifs : l'album permet d'organiser des activités adaptées à l'enseignement du FLE en primaire ;
- argumenter son choix à l'aide de critères pertinents relatifs à l'objet : critères iconiques, narratifs, linguistiques, culturels et subjectifs.

La mise en voix de l'album

- travailler la prononciation et la langue pour qu'elles soient exactes tant pendant la lecture que lors des consignes données aux enfants ;
- utiliser des techniques de mise en voix adaptées pour capter l'attention des enfants et aider leur compréhension : travailler l'intonation et l'expression corporelle pour qu'elles soient justes et variées ;
- utiliser des techniques de mise en voix adaptées pour rendre les enfants actifs, pour maximiser le nombre et la qualité des interactions : organiser les interactions et proposer une activité autour de l'album (lecture interactive enrichie).

La ludification des contenus lexicaux et grammaticaux

- choisir des contenus en accord avec le cadre (Rahmepan) ;
- utiliser des techniques de ludification variées

La mise en voix de la comptine

- travailler la prononciation et la langue pour qu'elles soient exactes tant pendant la récitation / le chant que lors des consignes données aux enfants ;
- utiliser des techniques de mise en voix adaptées pour capter l'attention des enfants et aider leur compréhension : travailler l'intonation et l'expression corporelle pour qu'elles soient justes et variées ;
- utiliser des techniques de mémorisation et d'apprentissage adaptées pour rendre les enfants actifs : organiser les répétitions et proposer une activité autour de la comptine.

Lehrmethoden

L'apprentissage est organisé en plusieurs séquences. Chacune est orientée vers une tâche finale et nécessite de traverser les mêmes phases que les enfants lors de l'apprentissage d'une langue étrangère (isomorphisme).

Les méthodes sont variées, mais l'accent est mis sur la résolution de tâches complexes, les exercices pratiques, l'apprentissage entre pairs, l'évaluation formative et la classe inversée.

Material

Les supports de cours sont en ligne sur la plateforme Moodle et seront fournis en format papier.

Le travail sur support analogique en classe est à privilégier, toutefois un support digital comme outil de travail est également à avoir avec soi en cours pour participer ponctuellement aux activités ou se filmer / s'enregistrer lors d'exercices pratiques.

Evaluation

Quartal2 (Prüfungsarbeit (schriftliche Arbeit, Produkt...) , mündliche Prüfung)

Quartal4 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Quartal 2 : Modalités d'évaluation : L'étudiant.e doit démontrer qu'il / elle est capable d'organiser une activité autour de l'album : le choisir à l'aide de critères pertinents, organiser son introduction (sensibilisation), le mettre en voix et l'exploiter (jeux de fixation)

Partie écrite : Un premier jet formatif de préparation de cours indispensable sera à rendre. Le dossier comprend une préparation de cours / liste d'activités détaillée et complète autour d'un album : son déroulement, ses consignes, le matériel nécessaire à la réalisation de l'activité et un commentaire réflexif (min 250 mots) montrant l'acquisition de compétences pédagogiques quant aux activités en classe de FLE autour d'un album jeunesse. En fonction du feedback reçu, l'étudiant devra revoir son travail et préparer sa présentation en classe.

Partie orale : l'examen oral consiste en la présentation des changements majeurs apportés au travail écrit ainsi qu'à la présentation de 3 mots clés pertinents pour convaincre les autres étudiants de réaliser cette activité en stage / situation d'enseignement.

Critères de recevabilité : (1) La remise du premier jet du dossier en format papier pour une date définitive communiquée en temps voulu. (2) Le travail écrit définitif corrigé est apporté le jour de l'examen. (3) Les changements majeurs apportés sont présentés au groupe. (4) Les 3 mots clés sont formulés et présentés lors de la performance orale.

Quartal 4 : Modalités d'évaluation : L'étudiant.e doit démontrer qu'il / elle est capable d'organiser une activité autour de la comptine : la choisir à l'aide de critères pertinents, organiser son introduction (sensibilisation), le mettre en voix et l'exploiter (jeux de fixation). Un premier jet formatif de préparation de cours indispensable sera à rendre. En fonction du feedback reçu, l'étudiant devra revoir son travail et préparer sa présentation en classe.

Critères de recevabilité : (1) La remise du premier jet de la préparation de cours en format papier pour une date définitive communiquée en temps voulu. (2) Les changements majeurs apportés sont présentés au groupe. (3) L'activité est présentée et réalisée avec et par les étudiants. (4) Le matériel nécessaire à la réalisation de l'activité est préparé et utilisé lors de la performance en classe.

L'examen oral de janvier et la présentation en classe de la comptine sont des tâches collectives et collaboratives qui invitent à l'écoute active et à la critique constructive dans le but de développer les compétences à la fois langagière et réflexive. Ces exercices permettent l'élaboration personnelle par les étudiants de leur répertoire de matériel et d'inspirations didactiques. Les deux exercices sont susceptibles d'être enregistrés en vue de précision dans l'évaluation et ces enregistrements ne seront jamais exploités à d'autres fins.

Arbeitsaufwand

La charge de travail est susceptible de varier en fonction du niveau de langue initial de chacun.

Referenzen

Centi, V. et al. (2022) Comprendre la littérature de jeunesse. Le livre du Mooc de l'Université de Liège. Paris : L'École des loisirs.

Comblain, A. (2022). Bilinguisme et apprentissage précoce des langues. Entre idées reçues et fausses croyances, Presses universitaires de Liège.

Defays, J.-M. (2018). Enseigner le français langue étrangère et seconde. Approche humaniste de la didactique des langues et des cultures. Sprimont : Mardaga.

Ministère de la Communauté germanophone de Belgique, 2007. « Les activités en langue étrangère », Plan d'activités pour l'école maternelle (pp. 39-47). Das Bildungsportal der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, pp. 39-47.

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Abteilung Unterricht und Ausbildung, (2008).

Rahmenplan, Fach Französisch erste Fremdsprache, Version française. Eupen.

Poulin, A. (2017). L'album de jeunesse, un trésor à exploiter, Montréal : Chenelière Éducation.

Silva, H. (2008). Le jeu en classe de langue. Paris : Clé International, coll. « Techniques et pratiques de classe ».

Vanthier, H. (2009). L'enseignement aux enfants en classe de langue. Paris : Clé International, coll. « Techniques et pratiques de classe ».

Le cours contient une sélection régulièrement actualisée d'albums, de comptines et de jeux qui ne seront pas référencés ici de manière exhaustive, mais bien dans le cours.

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr.	9491
Bildungsbereich	Kinder entwickeln fachliche und überfachliche Kompetenzen		
Modul	Mathematik		
Teilmodul	Kinder erschließen die Welt der Mathematik als Wissenschaft der Muster und Strukturen		
Kürzel	P1-FÜKO-MA.01		
Dozent	M. Jost, Dr. C. Schnackers		
Akad. Jahr	2026-2027		

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	4	48	4	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Ein Grundlagentext bzw. Präsentationsfolien dienen als Basis für die Unterrichte.
Teile des Skriptes sollten ggf. als Vorbereitung des Kurses gelesen und verstanden werden.

Zielsetzung

Die Studierenden werden fähig die mathematischen Strukturen der Grundkonzepte in den Bereichen Muster & Strukturen, Geometrie, Arithmetik, Größen und Stochastik zu visualisieren und zu erklären. Sie können die Beziehungen zwischen den Grundbegriffen, die zum Konzept gehören, erläutern.

Die Studierende werden befähigt, das Verinnerlichungsprinzip didaktisch anzuwenden, um Kindern beim Aufbau tragfähiger Vorstellung zu mathematischen Grundbegriffen angemessen zu unterstützen.

Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.12. Die Lehrperson gliedert die ausgewählten Inhalte sach- und lernlogisch

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

7. Sprache und Kommunikation

Können

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

7.15. Die Lehrperson gestaltet Kommunikationsanlässe als Erkenntnis- und Verstehensprozess

Inhalte

Muster & Strukturen in Mathematik.

Anwendung der Idee der Muster & Strukturen in den Bereichen Geometrie, Arithmetik, Größen und Stochastik.

Lehrmethoden

Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Erarbeitung von Aufgaben in Gruppen- und Einzelarbeit, gegenseitiges Feedback

Material

/

Evaluation

Quartal2 (mündliche Prüfung, schriftliche Prüfung)

Quartal3 (schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung)

Für jeden der vier mathematischen Bereiche (Geometrie, Arithmetik, Größen und Stochastik) werden grundlegende Fachbegriffe/Konzepte erarbeitet, die die Basis für den mündlichen und schriftlichen Leistungsnachweis bilden. Im Rahmen des Leistungsnachweises erhalten die Studierenden zu jedem Bereich einen Grundbegriff oder eine Aufgabe, den bzw. die sie konzeptuell erläutern. Der Kurs gilt als bestanden, wenn die Studierenden die Grundbegriffe und Aufgaben aller vier Bereiche sachgerecht, nachvollziehbar und in ihren Zusammenhängen erläutert haben.

Die Zulassung zur Prüfung setzt eine Anwesenheit von mindestens 80 % der Lehrveranstaltungen in jedem Teilkurs voraus.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Fachberatung Mathematik & Naturwissenschaften Autonome Hochschule Ostbelgien. (Hrsg.). (2012). Stochastik. Aufgabenbeispiele zur Illustration der Kompetenzen für die Primarschule und die erste Stufe der Sekundarschule. Abgerufen am 27.08.2025 von <https://static.ahs-ostbelgien.be/wp-content/uploads/stochastik-oktober2012.pdf>

Franke, M., & Reinhold, S. (2016). Didaktik der Geometrie in der Grundschule (3. Aufl.). Berlin/Heidelberg: Springer Spektrum.

Lücken, M. (2024). Von Mustern zu mathematischen Strukturen. Grundschulzeitschrift, 345, 6–11.

Reuter, D. & Schuler, S. (2023). Vergleichen, Messen, Schätzen - Größen im Mathematikunterricht. Hannover: Kallmeyer in Verbindung mit Klett.

Schulz, A., & Wartha, S. (2021). Zahlen und Operationen am Übergang Primar-/Sekundarstufe. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum.

Steinweg, A. S. (2020). Zukunfts-Mathematik. Muster und mathematische Strukturen als Tür zu wesentlichen Fähigkeiten. Grundschulmagazin, 88(1), 7–11.

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr.	9492
Bildungsbereich	Kinder entwickeln fachliche und überfachliche Kompetenzen		
Modul	Sachkunde: Geografie, Geschichte, Naturwissenschaften & Technik		
Teilmodul	Kinder lernen ihren Körper, ihre Umwelt und die Vergangenheit kennen		
Kürzel	P1-FÜKO-SK.01		
Dozent	K. Gehlen, M.-C. Hoeven, X. Hurlet, D. Werding		
Akad. Jahr	2026-2027		

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	7	84	7	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden werden fähig,

- grundlegende fachliche Konzepte in den Bereichen Geografie (z. B. raumbezogene Orientierung), Geschichte (z. B. zentrale Entwicklungen der europäischen Geschichte) und Naturwissenschaften (z. B. Eigenschaften unbelebter und belebter Materie) zu erklären. Sie können diese Inhalte fachlich korrekt erläutern und adressatengerecht visualisieren.
- sich mit den disziplinspezifischen Denk- und Arbeitsweisen, Fragestellungen sowie Erkenntnissen auseinander zu setzen und ein Verständnis für deren methodische Zugänge zu entwickeln. Zugleich erweitern sie ihre Perspektive auf übergreifende Gemeinsamkeiten und fachverbindende Zusammenhänge.

Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

Können

1.12. Die Lehrperson gliedert die ausgewählten Inhalte sach- und lernlogisch

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Wissen

2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

7. Sprache und Kommunikation

Können

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

7.15. Die Lehrperson gestaltet Kommunikationsanlässe als Erkenntnis- und Verstehensprozess

Inhalte

Naturwissenschaften und Geografie

- Exemplarische Erarbeitung zentraler Themen der unbelebten Materie (z. B. Energieformen, Auftrieb, Eigenschaften der Luft)
- Exemplarische Erarbeitung zentraler Themen der belebten Materie (z. B. Klassifikation von Lebewesen, Aufbau und Funktion von Samenpflanzen)
- Einführung in das Körperschema in Verbindung mit Raumlagebegriffen
- Auseinandersetzung mit ausgewählten Körpersystemen (z. B. Atmungs-, Verdauungs- und Kreislaufsystem)

Geschichte

- Die Vorgeschichte: Alt- und Jungsteinzeit
- Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens
- Das antike Griechenland: Anfänge der Demokratie
- Das Römische Reich: Vom Stadtstaat zur Großmacht
- Leben im europäischen Mittelalter (z. B. Frankenreich, Grundherrschaft, Stadtentwicklung, Burgen)
- Die Neuzeit: Wandel des Welt- und Menschenbildes
- Industrielle Revolution und soziale Frage
- Der Erste Weltkrieg: Ursachen und Folgen
- Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg

Lehrmethoden

Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Erarbeitung von Aufgaben in Gruppen- und Einzelarbeit, gegenseitiges Feedback

Material

"Le Grand Atlas" von De Boeck, édition 2018 oder neuere Version

Evaluation

Quartal4 (mündliche Prüfung)

Für jede Fachausrichtung werden Kinderfragen/Themenbereich gesammelt und stellen die Grundlage für die mündliche Prüfung dar. Die Studierenden erhalten je eine Frage aus der jeweiligen Fachausrichtung (NW, Geo, Ge). Der Kurs gilt als bestanden, wenn alle drei Fragen sachgerecht und nachvollziehbar beantwortet werden.

Eine Anwesenheit von 80% im Unterricht ist erforderlich, um zu den Evaluationen zugelassen zu werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

- Bietz, C. (2003). Orientierung und Wahrnehmung. Bindlach: Loewe.
- Bresler, S., Heepmann, B., Schröder, W., Pätzelt, C., Jütte, M., Rach, J., & Bartels-Eder, M. (2013). Natur und Technik – Naturwissenschaften: Grundaussage mit Differenzierungsangebot 5/6. Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen [Schulbuch]. Berlin: Cornelsen.
- Erkes, M. (2005). Bausteine Kindergarten. Aachen: Bergmoser AG.
- Gillet, L. (2023). Enseigner l'Histoire, histoire d'enseigner. Lüttich: o.V.
- Gryl, I., & Kuckuck, M. (Hrsg.). (2023). Exkursionsdidaktik: Geographische Bildung in der Grundschule. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Haller, K., & Kummert, M. (2007). Expedition Erde. Troisdorf: EINS.
- Hofmann, R., & Schubert, J. C. (2018). Geographische und kulturelle Bildung: Theoretische Grundlagen, Prinzipien, Schnittstellen. Zeitschrift für Geographiedidaktik / Journal of Geography Education, 46(3), 23–48. <https://doi.org/10.18452/22464>
- Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft. (2004). Aktivitätenplan: Fachbereich Weltorientierung. Eupen: Ministerium der DG.
- Oerter, R. (2002). Moderne Entwicklungspsychologie. Donauwörth: Auer.
- Reinfried, S., & Haubrich, H. (2018). Geographie unterrichten lernen: Die Didaktik der Geographie. Berlin: Cornelsen.
- Rohrbach, R. (2009). Kinder & Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft: Was Erwachsene wissen sollten. Seelze: Kallmeyer.
- Urbain, V. (2019). Histo en maternelle: Eveil & moi. Brüssel: Erasme.
- Wiez, J. (2002). Vergangenheitsforscher: Was Kinder wissen wollen. München: Don Bosco.
- Raumerforschung von Kindern bis zu drei Jahren: Zur Bedeutung von Raumerleben als Grundlage von Weltaneignung. (o.J.). KiTa Fachtexte. Abgerufen am 04.09.2025 von <https://www.kita-fachtexte.de>

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	2	24	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Es werden keine spezifischen sportdidaktischen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Erwartet wird ein grundlegendes schulisches Bewegungserfahrungsniveau sowie die Bereitschaft, aktiv an praktischen Unterrichtssequenzen teilzunehmen.

Zielsetzung

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, eine kindgerechte und zielorientierte Sportlektion zu einem ausgewählten Bewegungsfeld der Primarschule zu planen und schriftlich zu begründen.

Sie entwickeln ein grundlegendes Verständnis für:

- die Bedeutung von Bewegung für die motorische, soziale und ganzheitliche Entwicklung von Kindern,
- zentrale Prinzipien der Bewegungs- und Sportdidaktik,
- die Planung von Lernarrangements in heterogenen Lerngruppen.

Durch eigene Bewegungs-, Beobachtungs- und Planungserfahrungen erweitern die Studierenden ihr didaktisches Repertoire und reflektieren erste Aspekte ihrer professionellen Rolle als Lehrperson im Sportunterricht.

Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.9. Die Lehrperson kann einzelne Einheiten zielbezogen, adaptiv, entwicklungs- und lernstandsgerecht planen und lernwirksam durchführen

1.10. Die Lehrperson berücksichtigt bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts den aktuell anerkannten Wissens- und Forschungsstand sowie die Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Wissen

2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.9. Die Lehrperson aktualisiert, erweitert und vertieft das eigene (fach-)didaktische Wissen

Inhalte

- Motorische Entwicklung im Kindesalter

- Einführung in ausgewählte sportdidaktische Handlungsfelder: Turnen an und mit Geräten sowie Laufen, Springen, Werfen

- Kleine Spiele und Ausklangspiele

- Aufbau und Zielsetzungen des Rahmenplans Sport

- Grundlagen der Planung und Vermittlung für Bewegung, Spiel und Sport in heterogenen Lerngruppen

Lehrmethoden

Der Kurs kombiniert praxisorientierte Übungs- und Modellstunden mit kurzen theoretischen Inputs zu zentralen Modellen und Grundkonzepten der Sportdidaktik.

Planungsaufgaben, angeleitete Analysen von Unterrichtssituationen sowie Reflexionsphasen unterstützen die Übertragung in die eigene Unterrichtspraxis.

Material

Sportkleidung

Evaluation

Quartal4 (Prüfungsarbeit (schriftliche Arbeit, Produkt...))

Die Studierenden erstellen eine vollständige schriftliche Unterrichtsvorbereitung für eine selbst gewählte Sportlektion in der Primarschule, abgestimmt auf ihre Praktikumsklasse. Im Zentrum stehen die didaktisch begründete Planung, die Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen und Rahmenbedingungen sowie Kohärenz des gewählten Unterrichtsvorhabens.

Eine Anwesenheit von 80% im Unterricht ist erforderlich, um zur Evaluation zugelassen zu werden.

Die Studierenden können vor der definitiven Abgabe eine Entwurfsfassung einmalig zur Rückmeldung einreichen.

Die Bewertung erfolgt mit „bestanden/nicht bestanden“. Im Falle eines Nichtbestehens ist die Arbeit nach Erhalt spezifischer Rückmeldungen zu überarbeiten und zum Zweittermin erneut einzureichen.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Messmer, R. (2013). Fachdidaktik Sport. Bern: Haupt.

Krick, F. (2012). Bewegen an und mit Geräten – Turnen. In: Scheid, V. & Prohl, R. (Hrsg.), Sportdidaktik. Grundlagen, Vermittlungsformen, Bewegungsfelder (S.155-174). Wiebelsheim: Limpert.

Haas, S. (2012). Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik. In: Scheid, V. & Prohl, R. (Hrsg.), Sportdidaktik. Grundlagen, Vermittlungsformen, Bewegungsfelder (S.124-140). Wiebelsheim: Limpert.

Moosmann, K. (2011). Das große Limpert-Buch der Kleinen Spiele. Bewegungsspaß für Jung und Alt. Wiebelsheim: Limpert.

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr.	9494
Bildungsbereich	Kinder entwickeln fachliche und überfachliche Kompetenzen		
Modul	Musik		
Teilmodul	Kinder entdecken Gestaltungsräume		
Kürzel	P1-FÜKO-MU.01		
Dozent	S. Decker, M. Verniers		
Akad. Jahr	2026-2027		

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	2		2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Zielsetzung

Die Studierenden

- verfügen über grundlegende Kenntnisse einer praxisorientierten Musiktheorie.
- sind mit dem Modell des Aufbauenden Musikunterrichts (AMU) und dessen Bereichen Tonal-Vokal, Metrik und Rhythmik vertraut.
- können einfache Kinderlieder auf dem Keyboard melodisch umsetzen.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse im Einsatz von Boomwhackers und Bodypercussion im Musikunterricht.
- sind mit dem Instrumentarium der Primarschule und dessen Einsatzmöglichkeiten vertraut.
- können Kinderlieder selbstständig erarbeiten und in einer Primarschulklasse fachgerecht einführen.

Kompetenzen

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Wissen

2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse

2.2. Die Lehrperson kennt die Bezüge zwischen ihrem Fach und anderen Fachgebieten

2.3. Die Lehrperson kennt die Grundlagen zum Aufbau des Wissens in den unterschiedlichen Fächern und Disziplinen

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

Umsetzungsbereitschaft

2.9. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, sich in ihrem Fachgebiet regelmäßig fortzubilden

2.12. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, sich für ihr Fachgebiet sowie dessen Weiterentwicklung zu interessieren und zu engagieren

6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

Umsetzungsbereitschaft

6.11. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ein positives und von gegenseitiger Wertschätzung geprägtes Klassen- und Lernklima zu schaffen;

7. Sprache und Kommunikation

Können

7.13. Die Lehrperson kommuniziert wertschätzend mit allen Akteuren

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.9. Die Lehrperson aktualisiert, erweitert und vertieft das eigene (fach-)didaktische Wissen

Umsetzungsbereitschaft

8.18. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, eine innovative Unterrichtsgestaltung anzustreben

9. Kooperation und Partizipation

Können

9.8. Die Lehrperson kann eigene Kompetenzen ins Team einbringen

Umsetzungsbereitschaft

9.10. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, kollegiale und professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen

10. Schule und Öffentlichkeit

Inhalte

- Grundlagen der Musiktheorie (Notation, Tonhöhen, Taktarten, Rhythmen, Akkorde u.a.)
- Aufbau und Förderung musikalischer Kompetenzen in den AMU-Bereichen Tonal-Vokal, Metrik und Rhythmik
- Einführung in die Rhythmik unter Einbezug der Gordon-Rhythmussprache
- Grundlagen der Stimmbildung sowie kindgerechter vokalpädagogischer Ansätze
- Erarbeitung eines Repertoires von Kinderliedern in kindgerechter Stimmlage
- Gestaltung von Liedern durch Bewegung, Gestik, Tanz und elementare Instrumentalbegleitung
- Grundlagen des Keyboardspiels
- Grundlagen des Einsatzes von Boomwhackers im Musikunterricht
- Grundlagen der Bodypercussion
- Einführung in die relative Solmisation und die entsprechenden Handzeichen
- Grundlagen der Dirigier- und Anleitungstechnik
- Einführung in die Audiation (musikalische Vorstellungskraft)
- Arbeit mit ausgewählter musikpädagogischer Fachliteratur

Lehrmethoden

Es werden verschiedene Methoden angewendet.

Material

Die Kursunterlagen werden auf Moodle zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf können Kopien bereitgestellt werden. Zudem wird die Installation einer Klavier-App auf einem mobilen Endgerät vorausgesetzt.

Evaluation

Quartal4 (schriftliche Prüfung)

Eine Anwesenheit von mindestens 80% im Unterricht ist erforderlich, um zur schriftlichen Prüfung zugelassen zu werden.

Formative Lernkontrollen

Formatives Klassenvorspiel

Arbeitsaufwand

Der Musikunterricht baut auf kontinuierlichem Kompetenzerwerb auf. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie die im Unterricht behandelten Inhalte regelmässig vertiefen und die erworbenen Fertigkeiten selbstständig weiterentwickeln. Ein regelmässiges Üben (mehrmals pro Woche) unterstützt den individuellen Lernfortschritt wesentlich. Mit zunehmender musikalischer Sicherheit wächst in der Regel auch die Freude am Musizieren. Die kontinuierliche Mitarbeit und Vorbereitung während des Studienjahres wird daher vorausgesetzt.

Referenzen

/

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	2	28	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Der Studierende hat bereits erste gestalterische Erfahrungen gemacht.

Zielsetzung

Die Studierenden entwickeln und erweitern ihre eigene Gestaltungskompetenz durch praktische Erfahrungen, Reflexionen und kollegialen Austausch.

Sie setzen erlernte gestalterische Strategien und Techniken gezielt und angemessen in eigenen Arbeiten um. Darüber hinaus erwerben sie erste grundlegende kunstdidaktische Handlungskompetenzen, die sie befähigen, kreative, zielgerichtete und entwicklungsgerechte Lernangebote für den Kunstunterricht in der Grundschule zu planen und auszuführen.

Zur Unterstützung der späteren Unterrichtspraxis erstellen die Studierenden eine persönliche Arbeitsmappe mit erprobten Ideen, Materialien und Reflexionen.

Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

1.2. Die Lehrperson kennt **unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung**

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.12. Die Lehrperson gliedert die ausgewählten Inhalte sach- und lernlogisch

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Können

3.10. Die Lehrperson aktiviert und fördert Lernen, Denken und Entwicklung der SchülerInnen

4. Umgang mit Diversität

Können

4.11. Die Lehrperson kann Lernangebote an die Verschiedenheit der SchülerInnen anpassen und für die Lernprozesse nutzen

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.9. Die Lehrperson aktualisiert, erweitert und vertieft das eigene (fach-)didaktische Wissen

Inhalte

- Ziele und Kompetenzerwartungen gemäß des Rahmenplans Kunst: Auseinandersetzung mit den curricularen Vorgaben für den Kunstunterricht in der Grundschule.

- Die Entwicklung der zeichnerischen Fähigkeiten und des bildnerischen Ausdrucks im Kindesalter.

- Material- und Werkzeuserfahrungen und deren Einsatzmöglichkeiten.

- Gestalterische Verfahren und Techniken: zeichnen, malen, drucken, collagieren, plastisches und skulpturales Gestalten.

- Experimentelles Arbeiten: ausprobieren, experimentieren, üben und reflektieren als integraler Bestandteil des kreativen Lernprozesses im Kunstunterricht.

- Fachdidaktische Grundlagen: erste Einblicke in kunstdidaktische Konzepte und deren Reflexion im Hinblick auf die Grundschulpraxis

Lehrmethoden

Gestalterisches Arbeiten, handelndes Lernen
Experimentieren, üben, recherchieren, inspirieren...
Reflexion und kollegialer Austausch

Material

Die Materialliste für den Unterricht wurde den Einschreibungspapieren beigelegt.
Die Studierenden werden jeweils vor dem Unterricht über das benötigte Material informiert.

Evaluation

Quartal3 (Prüfungsarbeit (schriftliche Arbeit, Produkt...))

Die Studierenden erstellen eine eigene Arbeitsmappe für die kunstdidaktische Praxis in der Grundschule.
Diese Mappe besteht aus 2 verpflichtenden Teilen, welche jeweils die Mindestanforderungen erfüllen müssen um als "bestanden" zu gelten (siehe detaillierte Kursbeschreibung im Unterricht!).

- Teil 1: "Spuren aus dem Unterricht"
- Teil 2: "Meine Gestaltungsarbeit für die Primarschule"

Eine Anwesenheit von 80% im Unterricht ist erforderlich, um zu den Evaluationen zugelassen zu werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Bareis, A. (2011). Vom Kritzeln zum Zeichnen und Malen. Auer: Donauwörth.
Berner, N. (2022). Kernfragen der Kunstdidaktik. Bern: Haupt Verlag.
Krautz, J. (2020). Kunstpädagogik - Eine systematische Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 9496

Bildungsbereich Kinder entwickeln fachliche und überfachliche Kompetenzen

Modul Orientierung in Kultur, Religion und Gesellschaft

Teilmodul Kinder philosophieren

Kürzel P1-FÜKO-OR.01

Dozent J. Vanbrabant

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	1	12	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden sind fähig...

... zentrale philosophische Fragen selbstständig zu erkennen, zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen.

... Wissen, Meinung und Glaube voneinander zu unterscheiden und Begründungen sorgfältig zu prüfen.

... ethische Dilemmata zu analysieren, unterschiedliche Perspektiven abzuwägen und eigene moralische Argumente zu formulieren.

... das Menschsein, Handlungsfähigkeit und Verantwortung aus philosophischer Sicht zu reflektieren.

... ihre eigenen Überzeugungen, Hoffnungen und Werte kritisch zu hinterfragen und reflektiert zu artikulieren.

... Perspektivwechsel vorzunehmen und empathisch auf unterschiedliche philosophische Positionen einzugehen.

... philosophische Fragen und Methoden in schulische Kontexte zu übertragen und kindgerechte Fragestellungen zu entwickeln.

... aktiv in Diskussionen, Rollenspielen und Gruppenarbeiten zu philosophieren und eigene Standpunkte überzeugend zu vertreten.

Kompetenzen

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.7. Die Lehrperson zeigt den SchülerInnen Verbindungen zwischen unterschiedlichen Fächern und zur eigenen Lebenswelt auf

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Können

3.10. Die Lehrperson aktiviert und fördert Lernen, Denken und Entwicklung der SchülerInnen

3.12. Die Lehrperson fördert systematisch den Aufbau von Wissensbeständen, Fertigkeiten, Lern- und Denkstrategien, Werten und Einstellungen und ist sich ihrer Vorbildrolle bewusst

7. Sprache und Kommunikation

Umsetzungsbereitschaft

7.20. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihr eigenes kommunikatives Handeln zu reflektieren

Inhalte

- Was ist Philosophie?

- Einführung in die 4 kantischen Fragen und ihre pädagogische Reflexion:

- Erkenntnistheorie (Was kann ich wissen?)

- Ethisches Denken (Was soll ich tun?)

- Sinnfragen (Was darf ich hoffen?)

- Anthropologie (Was ist der Mensch?)

Lehrmethoden

- Inputvortrag

- Diskussion

- Gruppenarbeit

- Partnerarbeit

- Einzelarbeit

Material

/

Evaluation

Quartal1 (mündliche Prüfung)

Eine Anwesenheit von 80% im Unterricht ist erforderlich, um zu den Evaluationen zugelassen zu werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Bussmann, B. (2024). Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. Grundlagen - Methoden - Praxis. Berlin: J. B. Metzler.

Michalik, K. & Schreier, H. (2006). Wie wäre es, einen Frosch zu küssen? Philosophieren mit Kindern im Grundschulunterricht. Braunschweig: Westermann.

Zoller Morf, E. (1998). Philosophische Reise: Unterwegs mit Kindern auf der Suche nach Lebensfreude und Sinn. Zürich: Atlantis pro Juventute.

Zoller Morf, E. (2004). Die kleinen Philosophen: Vom Umgang mit „schwierigen“ Kinderfragen. Zürich: Atlantis pro Juventute.

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr.	9497
Bildungsbereich	Kinder entwickeln fachliche und überfachliche Kompetenzen		
Modul	Medien und Informatik		
Teilmodul	Kinder erleben medienkompetente Lehrpersonen		
Kürzel	P1-FÜKO-MI.01		
Dozent	T. Ortmann		
Akad. Jahr	2026-2027		

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	2	24	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden...

- ... setzen sich kritisch mit Chancen und Risiken digitaler Medien (im Schulalltag) auseinander.
- ... reflektieren eigene Mediennutzungsgewohnheiten und deren Bedeutung für Lernen und soziale Interaktion.
- ... lernen grundlegende Konzepte von Medienbildung kennen.
- ... entwickeln erste praktische Fähigkeiten im verantwortungsvollen und kreativen Einsatz digitaler Medien für den Schulkontext (z. B. Präsentationen, kollaborative Tools, Lern-Apps).
- ... üben, digitale Medien als Werkzeuge zur Unterstützung von Kommunikation, Kooperation und Problemlösen einzusetzen.
- ... reflektieren pädagogische Leitfragen zum Medieneinsatz: Wann ist ein digitales Medium sinnvoll? Ab/in welchem Alter? Welche Grenzen sind zu beachten?

Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Können

1.13. Die Lehrperson setzt Unterrichtsmethoden, Aufgabenformen, Medien und Sozialformen anforderungsgerecht und situationsadäquat ein

7. Sprache und Kommunikation

Umsetzungsbereitschaft

7.20. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihr eigenes kommunikatives Handeln zu reflektieren

7.25. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, verschiedene Medien in die Kommunikation einzubeziehen

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Umsetzungsbereitschaft

8.18. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, eine innovative Unterrichtsgestaltung anzustreben

Inhalte

I. Theoretischer Teil

- Grundlegende Konzepte der Medienbildung (Entstehung der Disziplin, Klärung der Begrifflichkeiten {Medien/Medienbildung/Mediendidaktik/Medienpädagogik...})
- Mediennutzung von (Klein-) Kindern: Ergebnisse der aktuellen KIM/Mini KIM-Studie
- Gefahren der Mediennutzung: Cybermobbing, Datenschutz, Cybergrooming,...

II. Erprobung konkreter Anwendungen

- Vorstellung und Erprobung digitaler Tools und Apps

III. Entwickeln von methodischen und didaktischen Anwendungen

- Referate zu einer geplanten Aktivität mit und über Medien

Lehrmethoden

- Inputvortrag
- Diskussion
- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- Referat durch Studierende
- Einzelarbeit
- Peer-Feedback

Material

Ein Laptop oder ein Tablet werden benötigt.

Evaluation

Quartal4 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses, Prüfungsarbeit (schriftliche Arbeit, Produkt...))

Die Leistungsnachweise innerhalb des Kurses bestehen aus praktischen Anwendungen der vorgestellten Tools. Die Prüfungsarbeit besteht in der Ausarbeitung einer Unterrichtsstunde mit und über Medien.

Alle Leistungsnachweise müssen nach der Vorgabe bestanden sein, um den Kurs insgesamt zu bestehen.

Eine Anwesenheit von 80% im Unterricht ist erforderlich, um zu den Evaluationen zugelassen zu werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Aufenanger, S. (2008). Mediensozialisation. In Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 87-92.

Döbeli Honneger, B. (2017). Mehr als 0 und 1. Bern: hep.

Friedrichs-Liesenkötter, H. (2023). Frühe Medienbildung und Medienkompetenzförderung in Kindertagesstätten. Informationen zur politischen Bildung, 355 (2), 27-29.

Ganguin, S., Gemkow, J., Kamin A.-M. & Sander, U. (2023). Wandel medialer Techniken. Informationen zur politischen Bildung, 355 (2), 4-5.

Ganguin, S. & Sander, U. (2023). Dimensionen von Medienkompetenz. Informationen zur politischen Bildung, 355 (2), 10-15.

Gemkow, J. (2023). Zur Geschichte der Medienkompetenz. Abgerufen am 22.01.2025 von <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/medienkompetenz-355/523577/zur-geschichte-der-medienkompetenz/>

Gemkow, J. (2023). Zur Geschichte der Medienkompetenz. Informationen zur politischen Bildung, 355 (2), 6-10.

Iske, S. (2023). Medienkompetenz und Medienbildung. Informationen zur politischen Bildung, 355 (2), 15-21.

Schorb, B. (2011). Zur Theorie der Medienpädagogik. MedienPädagogik Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung, 20, 81-94.

Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2021). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr.	9503
Bildungsbereich	Kinder benötigen interdisziplinär arbeitende Lehrpersonen		
Modul	Kinder benötigen interdisziplinär arbeitende Lehrpersonen		
Teilmodul	Themenwoche: Studierende orientieren sich in Studium und Beruf		
Kürzel	KP1-INTER.TW		
Dozent	A.-S. Pelegrin Y Aguilar		
Akad. Jahr	2026-2027		

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	1	20	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
1Kiga	1	20	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

- Die Studierenden
- orientieren sich im Studium und Beruf.
 - lernen die Hochschule und die Mitstudierenden sowie Dozierenden kennen.
 - lernen die Kurse und die Kernpraktiken kennen.
 - reflektieren die Berufswahl, ihre Lehrerrolle, ihre eigene Schulbiografie.
 - entwickeln eine erste pädagogische, inklusive, evidenzorientierte und reflexive Haltung.
 - entwickeln erste methodische Kompetenzen im Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und im wissenschaftlichen Schreiben.
 - werden sich ihrer Auftrittskompetenz und ihrer Rolle als Sprachvorbild bewusst und entwickeln diese ein erstes Mal weiter.

Kompetenzen

6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung
- Wissen
- 6.1. Die Lehrperson kennt die Bedeutung einer tragfähigen Beziehung zwischen Lehrperson und Kindern
- Können
- 6.5. Die Lehrperson begegnet dem Kind mit einer wertschätzenden und verständnisvollen Haltung
7. Sprache und Kommunikation
- Können
- 7.10. Die Lehrperson drückt sich mündlich und schriftlich korrekt in der Unterrichtssprache aus
- Umsetzungsbereitschaft
- 7.20. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihr eigenes kommunikatives Handeln zu reflektieren
- 7.21. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, als Sprachvorbild zu fungieren.
8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung
- Wissen
- 8.1. Die Lehrperson kennt ihre eigene Lernbiografie und ist sich eigener impliziter Lerntheorien bewusst

Inhalte

- Kennenlernen der Hochschul und der Mitstudierenden
- Kennenlernen einzelner Aspekte des Berufes: Beziehungsarbeit, Stimmgebrauch, Inklusion, Französisch in der Schule
- Sprache im Fokus: Kritische Auseinandersetzung mit einer eigenen Sprachproduktion, Bilderbücher vorlesen, Körpersprache, Sprachenbiografie, Unterstützte Kommunikation
- Evidenzorientierung im Studium und Beruf, Organisation des Studiums

Lehrmethoden

Inputs, Workshops, Selbstlernangebote, interaktive Rallye, Ausstellung, ...

Material

Mobiles Endgerät (Laptop/ Tablet), Schreibmaterialien (Stifte)

Evaluation

ausschließlich Präsenz

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Die Referenzen werden in den verschiedenen Workshops/ Angeboten zur Verfügung gestellt.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 9504

Bildungsbereich Kinder benötigen interdisziplinär arbeitende Lehrpersonen

Modul Kinder benötigen interdisziplinär arbeitende Lehrpersonen

Teilmodul Thementage

Kürzel KP1-INTER.TT

Dozent A.-S. Pelegrin Y Aguilar

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	1	12	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
1Kiga	1	12	1	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erweitern in interdisziplinären Angeboten ihr Wissen und ihre Kompetenzen bezüglich Künstlicher Intelligenz im Studium und Beruf sowie Cleveren Aufgaben in der Grundschule zur Lernförderung der Kinder.

Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Können

1.10. Die Lehrperson berücksichtigt bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts den aktuell anerkannten Wissens- und Forschungsstand sowie die Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.11. Die Lehrperson verfügt über ein breites Repertoire an Einsatzformen von Lehr- und Hilfsmitteln und kann dieses zielführend nutzen

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.9. Die Lehrperson aktualisiert, erweitert und vertieft das eigene (fach-)didaktische Wissen

Inhalte

- Clevere Aufgaben
- Künstliche Intelligenz

Lehrmethoden

Interdisziplinäre Angebote in Form von Inputs, Workshops, Selbstlernangebote, ...

Material

Mobiles Endgerät (Laptop/ Tablet), Schreibmaterialien (Stifte)

Evaluation

ausschließlich Präsenz

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Die Referenzen werden in den verschiedenen Workshops/ Angeboten zur Verfügung gestellt.

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr.	9498
Bildungsbereich	Kinder werden in ihrer Gruppe wahrgenommen, beobachtet, verstanden und		
Modul	Kinder werden in ihrer Gruppe wahrgenommen, beobachtet, verstanden und unterstützt		
Teilmodul	Kinder erfahren Wertschätzung in ihrer Vielfalt		
Kürzel	P1-WABE.01		
Dozent	M. Dahmen		
Akad. Jahr	2026-2027		

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	4	48	4	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

- Offenheit für neues Wissen und Bereitschaft, dieses als Grundlage pädagogischen Handelns zu nutzen.
- Methodische Lernkompetenzen: Lesen, Zusammenfassen, Fachbegriffe erarbeiten, Visualisierungen/Mindmaps einsetzen, den eigenen Lernprozess überwachen, bei Bedarf Unterstützung in Anspruch nehmen.
- Soziale und kommunikative Fähigkeiten: sich in Gruppen einbringen, zuhören, andere einbeziehen, Verantwortung übernehmen, kooperativ arbeiten.
- Selbstreflexion: eigenes Verhalten, Haltung und Vorurteile kritisch hinterfragen.
- Selbststeuerung: eigenständiges Lernen in geleiteten und nicht geleiteten Phasen aktiv gestalten.
- Grundwissen aus Schulbildung: Sozialisation, Identität, Biologie/Psychologie, Menschenrechte.

Zielsetzung

Die Studierenden

- erkennen die Bedeutung von Vielfalt, Umweltfaktoren und Intersektionalität für Chancengerechtigkeit im Bildungssystem und entwickeln eine wertschätzende Haltung.
- erkennen die Relevanz von Menschenrechten, Kinderrechten und der UN-BRK für inklusive Bildung und reflektieren eigene Normalitätsvorstellungen, Vorurteile und Diskriminierungen.
- verstehen zentrale Entwicklungsmodelle und ordnen Entwicklungsprozesse (sozial-emotional, kognitiv, motorisch) ein.
- erkennen den Zusammenhang zwischen Entwicklungsalter, Lernvoraussetzungen und pädagogischen Entscheidungen.
- erwerben grundlegende Kompetenzen zur systematischen Beobachtung von Kindern und Gruppen, unterscheiden Beobachtung und Interpretation, vermeiden Beobachtungsfehler und nutzen theoriebasierte Deutungen als Grundlage pädagogischen Handelns.
- nutzen das bio-psycho-soziale Modell, um Lern- und Entwicklungsprozesse ganzheitlich einzuschätzen.
- analysieren gruppendynamische Prozesse und beurteilen deren Auswirkungen auf Lernen und soziale Interaktion.

Kompetenzen

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Können

3.13. Die Lehrperson betrachtet das Kind aus einer ganzheitlichen Perspektive und erkennt Wechselwirkungen zwischen den Aktivitäten des Kindes, seinen Körperfunktionen und den Umweltfaktoren

4. Umgang mit Diversität

Wissen

4.5. Die Lehrperson kennt die Komplexität von Integrationsprozessen

Umsetzungsbereitschaft

4.15. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, verschiedene psychosoziale und sozioökonomische Hintergründe sowie unterschiedliche Normen und Wertvorstellungen wahrzunehmen und diese ernst zu nehmen

4.19. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihre eigene Haltung zu hinterfragen und bewusst mit Stereotypen und Vorurteilen umzugehen

5. Lernstandsermittlung und individuelle Förderung

Wissen

5.1. Die Lehrperson kennt Grundlagen der pädagogischen Lernprozessdiagnostik

Können

5.7. Die Lehrperson trennt Beobachtung von Interpretation und hinterfragt letztere

5.8. Die Lehrperson erkennt die Differenz zwischen Entwicklungs- und Lebensalter und die Grundzüge der körperlichen, sozialen, kognitiven, affektiven und moralischen Entwicklung von Kindern

6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

Wissen

6.3. Die Lehrperson kennt pädagogische, soziologische und psychologische Theorien der Entwicklung und Sozialisation

von Kindern und Jugendlichen

9. Kooperation und Partizipation

Wissen

9.1. Die Lehrperson kennt die Entwicklung und Entstehung gruppenspezifischer Prozesse

Inhalte

1. Diversität und Inklusion: Teilhabe als Menschenrecht

- Begriffe: Homogenität, Heterogenität, Diversität
- Diversitätsmerkmale (u. a. Behinderung, Migrationshintergrund, soziale Herkunft, Geschlecht, ...)
- Identitätskonzepte
- Dimensionen sozialer Ungleichheit und deren Reproduktion im Bildungssystem
- Menschenrechte und Kinderrechte: UN-BRK, Anti-Diskriminierungsgesetz: Den Schulalltag diskriminierungsfrei gestalten
- Eigene Normalitätsvorstellungen hinterfragen und Situationen aus verschiedenen Perspektiven betrachten.

2. Entwicklungsprozesse in der Kindheit

- Verschiedene Sichtweisen auf menschliche Entwicklung (ein kurzer Überblick zu den verschiedenen Theorien).
- Aneignungsniveau (Führende Tätigkeiten) und "Zone der nächsten Entwicklung" (Vygotskij)
- Wahrnehmung, Bewegung und Bindung als Grundlage früher Entwicklung
- Kognitive und moralische Entwicklung (Piaget (individueller Konstruktivismus), Vygotskij (sozialer Konstruktivismus))
- Sozial-emotionale Entwicklung ("Alter der Gefühle")
- Differenzierung zwischen Entwicklungsalter und "Lebensalter"

3. Beobachten als Ausgangspunkt des Erziehungs- und Bildungskreislaufs

- Beobachten als Königsdisziplin im Förderkreislauf
- Methoden und Techniken der Beobachtung
- Beobachtungsfehler und deren Vermeidung
- Perspektivwechsel in der Beobachtung
- Theoriebasierte Interpretation von Beobachtungen

4. Pädagogisches Verstehen durch das bio-psycho-soziale Modell

- Einführung in das bio-psycho-soziale Modell (ICF, ICD-11)
- Anlage und Umwelt: Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten als Passungsproblematik multipler bio-psycho-sozialer Faktoren
- Laienmodus-Profimodus

5. Gruppendynamik und soziale Faktoren

- Gruppenbildung und gruppendynamische Prozesse
- Das Kind in der sozialen Dimension, Interaktion mit der Bezugsgruppe
- Integrationsprozesse gestalten

Lehrmethoden

Neben theoretischen Inputs im Plenum liegt ein Setting selbstgesteuerten Lernens bereit (Übungen, Praxisreflexionen, Fallbesprechungen, Videoanalysen, Literaturbearbeitung). Sozialformen variieren zwischen Plenums-, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeitsphasen.

Material

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit kann

- hier online konsultiert werden:

<https://www.rehadat-icf.de/de/klassifikation/>

- hier als downgeloadet/gedruckt werden:

https://www.bfarm.de/SharedDocs/Downloads/DE/Kodiersysteme/klassifikationen/icf/icfbp2005_zip.html?nn=841246&cms_dlConfirm=true&cms_calledFromDoc=841246

Index für Inklusion

- <https://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Evaluation

Quartal1 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Quartal2 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses, mündliche Prüfung)

Der Kurs findet während des 1. und 2. Quartals statt. Sind sowohl die Leistungsnachweise innerhalb des Kurses, als auch die mündliche Prüfung erfolgreich gemeistert, gilt das Fach als bestanden.

Eine Anwesenheit von 80% im Unterricht ist erforderlich, um zu den Evaluationen zugelassen zu werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Ziemen, K. (2018). Didaktik und Inklusion. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Terfloth, K. & Bauersfeld, S. (2024). Schüler mit geistiger Behinderung unterrichten (4. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.

Sappok, T. & Zepperitz, S. (2016). Das Alter der Gefühle – Über die Bedeutung der emotionalen Entwicklung bei geistiger Behinderung. Bern: Hogrefe.

Weltgesundheitsorganisation (2011). Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Bern: Huber.

Kasten, H. (Hrsg.) (2019). Entwicklungspsychologie Lehrbuch für pädagogische Fachkräfte. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel.

Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin: Springer

Niedermann, A., Schweizer, R. & Steppacher, J. (2020). Förderdiagnostik im Unterricht. Grundlagen und kommentierte Darstellung von Hilfsmitteln für die Lernstandserfassung in Mathematik und Sprache. Biel: SZH/CSPS.

Sticca, F., Rösli, P., Link, P.-C. & Hövel, D. (2024). Am Anfang steht die Diagnostik. Heilpädagogi aktuell, 40, 6.

Personen und Situationen wahrnehmen und beobachten IN Altenthan, S. et al. (2021). Pädagogik Psychologie für die sozialpädagogische Erstausbildung. Braunschweig. Westermann.

Beobachten, Beurteilung, Dokumentation. IN Lernfeld 4 Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten.

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr.	9499
Bildungsbereich	Kinder profitieren von Kommunikation und Kooperation im Schulfeld		
Modul	Kinder profitieren von Kommunikation und Kooperation im Schulfeld		
Teilmodul	Kinder erfahren entwicklungsförderliche Beziehungsgestaltung		
Kürzel	P1-KOKO.01		
Dozent	S. Fuhr		
Akad. Jahr	2026-2027		

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	2	24	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden sind fähig, ...

- die Stärken der Kinder ressourcenorientiert wahrzunehmen und in ihr pädagogisches Handeln einzubeziehen.
- eine positive Fehlerkultur zu fördern, indem sie Fehler als Lernchancen thematisieren.
- tragfähige Beziehungen aufzubauen.
- ihre Rolle als begleitende Bezugsperson im Alltag bewusst zu reflektieren.
- verbale und nonverbale Kommunikation (Gestik, Mimik, Stimme, Körpersprache) gezielt zur Beziehungsarbeit einzusetzen.
- adressatengerecht zu kommunizieren und ihre Vorbildfunktion bewusst wahrzunehmen.
- ihr eigenes Kommunikations- und Auftretenverhalten mit Videoanalysen und Übungen kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
- Bedürfnisse von Kindern wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren.
- die eigenen Einflussfaktoren auf das Verhalten von Kindern (z. B. Verstärkung unerwünschten Verhaltens) zu reflektieren.
- mit einzelnen Kindern und Gruppen in Beziehung und Erziehungssituationen zu treten.
- verschiedene Erziehungsstile in der Praxis zu berücksichtigen.
- Ich-Botschaften, aktives Zuhören, Gewaltfreie Kommunikation in Alltagssituationen einzusetzen.

Kompetenzen

.

..

.

..

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Umsetzungsbereitschaft

3.17. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die Stärken der SchülerInnen zu fokussieren und Fehler als Anlässe neuer Lernprozesse zu betrachten

6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

Wissen

6.1. Die Lehrperson kennt die Bedeutung einer tragfähigen Beziehung zwischen Lehrperson und Kindern

Umsetzungsbereitschaft

6.10. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, eine tragfähige Beziehung zu den Kindern aufzubauen, die von gegenseitiger Wertschätzung, Respekt und Vertrauen geprägt ist

6.11. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ein positives und von gegenseitiger Wertschätzung geprägtes Klassen- und Lernklima zu schaffen;

6.12. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, sich in die Perspektive der SchülerInnen hineinzuversetzen und ihre Anliegen ernst zu nehmen

7. Sprache und Kommunikation

Wissen

7.1. Die Lehrperson kennt theoretische und konzeptuelle Grundlagen des kommunikativen Handelns

Können

7.13. Die Lehrperson kommuniziert wertschätzend mit allen Akteuren

Umsetzungsbereitschaft

7.20. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihr eigenes kommunikatives Handeln zu reflektieren

9. Kooperation und Partizipation

Wissen

9.3. Die Lehrperson kennt Prinzipien und Strategien, die eine von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägte Arbeits-, Lern- und Lebenskultur schaffen

Inhalte

Erziehung = Beziehung

Bedürfnisse wahrnehmen: Wahrnehmung emotionaler, sozialer und kognitiver Bedürfnisse; Reflexion eigener Einflussfaktoren. Beziehung als Grundlage für Lern- und Entwicklungsprozesse.

Erziehungsstile: Überblick, Wirkung auf Kinder, entwicklungsangemessene Grenzsetzung.

Auftrittskompetenz

Professionelles Auftreten durch Körpersprache, Stimmeinsatz und selbstbewusste Präsenz.

Kommunikationsgrundlagen, verbale und nonverbale Ausdrucksformen, adressatengerechte Kommunikation mit Kindern, Eltern und Kolleg:innen.

Gewaltfreie Kommunikation: Prinzipien wertschätzender und respektvoller Kommunikation im Alltag.

Aktives Zuhören & Ich-Botschaften: empathische Gesprächsführung, Spiegelung von Gefühlen, klare und respektvolle Kommunikation.

Growth Mindset

Ressourcenorientierte Wahrnehmung: Stärken, Fähigkeiten und Potenziale von Kindern erkennen und in den Fokus stellen.: positive Fehlerkultur, Haltung zum Lernen, konstruktives Feedback.

Persönlichkeitsstärkung: Förderung von Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit, Resilienz; kindgerechtes Lerntempo.

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Textbearbeitungen, Lehrervortrag, Micro-teaching, Gruppenarbeiten, individuelle Übungen, Analyse der Beobachtungen in den Praktikumsklassen, praktische Übungssituationen.

Material

/

Evaluation

Quartal3 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Quartal4 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Die Studierenden präsentieren Handlungsweisen in der Kommunikation und Beziehungsgestaltung über Übungen innerhalb des Kurses. Zudem werden im Verlauf des Jahres mehrere kleinere Arbeiten eingereicht, die bestanden sein müssen.

Eine Anwesenheit von 80% im Unterricht ist erforderlich, um zu den Evaluationen zugelassen zu werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Fach (2 ECTS) setzt sich zusammen aus ca. 24 Präsenzstunden und ca. 32 Stunden Arbeitsaufwand außerhalb des Unterrichtes für:

- Vorbereitende/nachbereitende Lektüren
- Beenden von Arbeiten/Übungen/Aufgaben

Referenzen

Bäck, G., Hajszan, M., Chisté, N. (2021). Praktisch didaktisch. Wien: G&G Verlagsgesellschaft GmbH.

Bangert, C. (2020). Was gute Lehrerinnen und Lehrer ausmacht. Weinheim Basel: Beltz

Drieschner, E. (2011). Bindung und kognitive Entwicklung – ein Zusammenspiel. WiFF Expertisen Band 13. München: Deutsches Jugendinstitut.

Dweck, C. S. (2008). Selbstbild. Wie unser Denken Erfolge oder Niederlagen bewirkt. München: Beltz.

Ellermann, W. (Hrsg.). (2021). Methodik der Bildungsarbeit in Kindertagesstätten. Hamburg: Verlag Handwerk und Technik GmbH.

Meyer, R. (2015). Didaktisches Dreieck Unterrichtsgestaltung. Arbowis GmbH.

Schelle, R. (2011). Die Bedeutung der Fachkraft im frühkindlichen Bildungsprozess. Didaktik im Elementarbereich. WiFF Expertisen Band 18. München: Deutsches Jugendinstitut.

Schmitz, S. (2022). Ich sehe dich und verstehe, was du brauchst. München: Don Bosco.

Viernickel, S. (2009). Bindung, Bildung und Lernen in der frühen Kindheit. In: Viernickel, S. (Hrsg.): Beobachtung und Erziehungspartnerschaft, S. 25-34, Berlin/Düsseldorf.

Wedewardt, L., Hohmann, K. (2021). Kinder achtsam und bedürfnisorientiert begleiten. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 9500

Bildungsbereich Kinder benötigen ein agiles Schulfeld

Modul Kinder benötigen ein agiles Schulfeld

Teilmodul Kinder benötigen Lehrerpersönlichkeiten

Kürzel P1-AGIS.01

Dozent E. Sevrin

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	2	24	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden sind fähig:

- den Wechsel von der Schüler- zur Studenten- und angehenden Lehrerrolle zu vollziehen (Entwicklung professioneller Kompetenzen).
- Verantwortung für das pädagogische Tun zu entwickeln.
- Motive ihrer Studien- und Berufswahl zu erläutern und diese mit Studienergebnissen zu vergleichen.
- Handlungsfelder von Lehrpersonen zu erkennen und Kompetenzanforderungen für den Lehrberuf abzuleiten und sich selbst mit eigenen Stärken und Handlungsfeldern mit diesen in Verbindung zu setzen, um Entwicklungsziele zu definieren und konkretisieren.
- eigene erlebte Schulerfahrungen zu reflektieren und einzuordnen.
- eine inklusive und partizipative Grundhaltung und Wertschätzung gegenüber der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler zu zeigen.
- beobachtete Handlungs- und Verhaltensweisen bei sich sowie aus der eigenen und berichteten Praxis zu analysieren.

Kompetenzen

.
..
.
..

4. Umgang mit Diversität

Umsetzungsbereitschaft

- 4.16. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, Vielfalt als Herausforderung und Chance anzuerkennen
- 4.19. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihre eigene Haltung zu hinterfragen und bewusst mit Stereotypen und Vorurteilen umzugehen
- 4.21. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihr Handeln an den Menschenrechten und insbesondere an den Konventionen über die Rechte der Kinder und die Rechte von Menschen mit Behinderung zu orientieren

6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

Wissen

- 6.1. Die Lehrperson kennt die Bedeutung einer tragfähigen Beziehung zwischen Lehrperson und Kindern

Können

- 6.5. Die Lehrperson begegnet dem Kind mit einer wertschätzenden und verständnisvollen Haltung

Umsetzungsbereitschaft

- 6.10. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, eine tragfähige Beziehung zu den Kindern aufzubauen, die von gegenseitiger Wertschätzung, Respekt und Vertrauen geprägt ist

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Wissen

- 8.1. Die Lehrperson kennt ihre eigene Lernbiografie und ist sich eigener impliziter Lerntheorien bewusst

Können

- 8.10. Die Lehrperson reflektiert ihre eigene Persönlichkeit im Bewusstsein der eigenen Lernbiografie

Inhalte

Im Kurs werden folgende Inhalte bearbeitet:

- Lehrerberuf und Lehrerrolle
- Pädagogische Haltung als zentraler Aspekt professioneller Kompetenz (inkl. Haltung zu Vielfalt)
- Reflexionsfähigkeit als Kernkompetenz von Lehrpersonen
- Soziale und personale Kompetenzen von Lehrpersonen (inkl. Kooperationsfähigkeit).

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Textbearbeitungen, Lehrervortrag, Micro-teaching, Gruppenarbeiten, individuelle Übungen, Auswertung von gemeinsamen Hospitationen, Analyse der Beobachtungen in den Praktikumsklassen, praktische Übungssituationen in der Primarschule.

Material

/

Evaluation

Quartal2 (Prüfungsarbeit (schriftliche Arbeit, Produkt...))

Quartal4 (mündliche Prüfung)

Die Studierenden erstellen einen schriftlichen Reflexionsbericht (Ende von Quartal 2) und führen ein mündliches Entwicklungsgespräch (Ende von Quartal 4). Die Reflexionsaufträge werden im Kurs formuliert.

Eine Anwesenheit von 80% im Unterricht ist erforderlich, um zu den Evaluationen (Teilnahme am Entwicklungsgespräch) zugelassen zu werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Fach (2 ECTS) setzt sich zusammen aus ca. 24 Präsenzstunden, 2 Stunden für das Entwicklungsgespräch und ca. 30 Stunden Arbeitsaufwand außerhalb des Unterrichtes für:

- vorbereitende/nachbereitende Lektüren,
- Beenden von Arbeiten/Übungen/Aufgaben,
- Erstellen eines schriftlichen Reflexionsberichtes,
- Vorbereitung auf das Entwicklungsgespräch.

Referenzen

Autonome Hochschule Ostbelgien (Hrsg.). (2022). Kompetenzprofil für die Studiengänge Lehramt Kindergarten und Lehramt Primarschule an der Autonomen Hochschule Ostbelgien. Abgerufen am 06.09.2022 von <https://static.ahs-ostbelgien.be/wp-content/uploads/kompetenzprofil-fur-die-studiengange-lehramt-kindergarten-und-lehramt-primarschule-1.pdf>

Bangert, C. (2020). Was gute Lehrerinnen und Lehrer ausmacht. Weinheim Basel: Beltz.

Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9 (4), 469-520.

Berner, H., Fraefel, U. & Zumsteg, B. (Hrsg.). (2011). Didaktisch handeln und denken 1. Zürich: Pestalozzianum.

Gasser, P. (2003). Lehrbuch Didaktik. Bern: Hep.

Greten, Verena (2006). Unterricht und Ausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Schriftenreihe des Ministeriums der DG, Band 3, S. 27.

Kretschmer, H. & Stary, J. (2009). Schulpraktikum: Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Schöningh.

Lipowsky, F. (2006). Auf den Lehrer kommt es an: Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik, 51, S. 47-70.

Mayr, J. (2009). Studien- und Berufswahlmotive von Lehrpersonen: Wie sie entstehen, wie sie sich verändern und was sie bewirken. Conference Paper zum Referat bei der 5. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in Landau.

Meyer, H. (2015). Unterrichtsentwicklung. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Terhart, E. (2006). Was wissen wir über gute Lehrer? Pädagogik, 58 (5), S. 42-47.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 9501

Bildungsbereich Kinder benötigen praxiserprobte Lehrpersonen

Modul Kinder benötigen praxiserprobte Lehrpersonen

Teilmodul Kinder benötigen reflektierte Praktiker/-innen

Kürzel P1-PRA.01

Dozent E. Sevrin

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	1	8	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden..

- beschreiben die Zielsetzungen, Anforderungen und Aufgaben des bevorstehenden Praktikums.
- dokumentieren relevante Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Praktikum.
- analysieren eigene Praxiserfahrungen anhand fachlicher, (fach-)didaktischer und pädagogischer Kriterien und mit Blick auf die Kompetenzbereiche des Kompetenzprofils.
- reflektieren und diskutieren Praxiserfahrungen und Fragestellungen im Austausch mit Mitstudierenden und Dozierenden.
- begründen pädagogische und didaktische Entscheidungen unter Bezugnahme auf (fach-didaktische und/oder pädagogisch-psychologische Konzepte.
- leiten Entwicklungsziele für ihr weiteres professionelles Handeln aus ihren Praxiserfahrungen ab.

Kompetenzen

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Wissen

8.2. Die Lehrperson kennt Verfahren, Methoden und Techniken, um sich selbst sowie den eigenen Unterricht und dessen Wirkung systematisch zu evaluieren und zu optimieren

Können

8.7. Die Lehrperson evaluiert regelmäßig, systematisch und kriterienbezogen ihr eigenes professionelles Handeln und dessen Wirkung auf SchülerInnen sowie auf alle weiteren am Schulfeld Beteiligten und leitet daraus Maßnahmen ab

8.8. Die Lehrperson nimmt gezielt (kollegiale) Beratungs- und Weiterbildungsangebote in Anspruch und nutzt die Ergebnisse für die persönliche oder professionelle Weiterentwicklung

8.11. Die Lehrperson verfolgt persönliche Entwicklungsziele

Umsetzungsbereitschaft

8.12. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, ihr professionelles Handeln und dessen Wirkungen kriterienbezogen und systematisch zu evaluieren

8.14. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die eigene Professionalität kontinuierlich weiterzuentwickeln

8.15. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, kollegiale und professionelle Unterstützung bei diesen Vorhaben in Anspruch zu nehmen

Inhalte

Der Kurs begleitet die Praktika im Studium: Vor dem Praktikum werden die Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Aufgabenstellungen für das Praktikum thematisiert. Nach dem Praktikum stehen die Analyse, Reflexion und Diskussion der gemachten Praxiserfahrungen im Mittelpunkt. Anhand konkreter Situationen aus dem Schulalltag werden Erfahrungen ausgewertet, mit Inhalten des Studiums verknüpft und Konsequenzen für die weitere professionelle Entwicklung abgeleitet. Der Kurs fördert den Austausch zwischen den Studierenden und unterstützt die Verbindung von Theorie und Praxis.

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: individuelle Übungen, Diskussionen Gruppenarbeiten, Reflexionsübungen, Fallbesprechungen, Analyse von Beobachtungen und Erfahrungen.

Material

/

Evaluation

Quartal3 (Prüfungsarbeit (schriftliche Arbeit, Produkt...))

Ergänzend zu den Reflexionen innerhalb des Kurses erstellen die Studierenden eine schriftliche Reflexion auf der Grundlage einer im Praktikum aufgenommenen Videosequenz ihres eigenen pädagogischen Handelns. Das Thema der Reflexion wird im Kurs festgelegt. Voraussetzung für den Leistungsnachweis ist die Erstellung einer Filmaufnahme im Praktikum, die das eigene Handeln in einer pädagogischen Situation dokumentiert. Diese Filmaufnahme wird gemeinsam mit dem Reflexionsbericht am Ende von Q3 eingereicht.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Fach (1 ECTS) setzt sich zusammen aus 8 Präsenzstunden und ca. 20 Stunden Arbeitsaufwand außerhalb des Unterrichtes für:

- vorbereitende/nachbereitende Lektüren,
- Beenden von Arbeiten/Übungen/Aufgaben,
- Erstellen eines schriftlichen Reflexionsberichtes auf Grundlage einer Videosequenz.

Referenzen

Autonome Hochschule Ostbelgien (Hrsg.). (2022). Kompetenzprofil für die Studiengänge Lehramt Kindergarten und Lehramt Primarschule an der Autonomen Hochschule Ostbelgien. Abgerufen am 06.09.2022 von <https://static.ahs-ostbelgien.be/wp-content/uploads/kompetenzprofil-fur-die-studiengange-lehramt-kindergarten-und-lehramt-primarschule-1.pdf>

Name der Schule	Autonome Hochschule Ostbelgien	Kursnr.	9502
Bildungsbereich	Kinder benötigen praxiserprobte Lehrpersonen		
Modul	Kinder benötigen praxiserprobte Lehrpersonen		
Teilmodul	Orientierungspraktikum		
Kürzel	KP1-PRA.OP		
Dozent	E. Sevrin, L. Göbbels		
Akad. Jahr	2026-2027		

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1Prim	9		9	Bachelor - Lehramt Primarschule
1Kiga	9		9	Bachelor - Lehramt Kindergarten

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Das Praktikum im ersten Studienjahr dient den Studierenden dazu, sich im Arbeitsfeld Schule zu orientieren, eine pädagogische, reflexive und inklusive Grundhaltung zu entwickeln, erste Kernpraktiken zu üben und eine Einschätzung bezüglich ihrer Eignung für den Lehrerberuf vorzunehmen.

- Die Studierenden:
- ... lernen zentrale Akteure im Berufsfeld kennen und beschreiben deren Aufgaben und Zusammenwirken.
 - ... klären und erweitern ihre Vorstellungen vom Berufsbild und beschreiben die Tätigkeiten einer Lehrperson.
 - ... beobachten die Vielfalt der Kinder und identifizieren Bedarfe für eine adaptive Unterrichtsgestaltung.
 - ... wenden erste Unterrichtskomponenten und Aktivitäten („Kernpraktiken“) an und reflektieren deren Wirksamkeit im Hinblick auf das Lernen der Kinder.
 - ... schätzen sich und ihre Eignung für den Lehrerberuf ein und formulieren persönliche Entwicklungsziele.

Kompetenzen

/

Inhalte

1. Phase: Orientierungspraktikum 1 (OP1): Montag, 12.10.2026 – Freitag, 16.10.2026
2. Phase: Orientierungspraktikum 2 (OP2): Montag, 23.11.2026 – Freitag, 27.11.2026
3. Phase: Orientierungspraktikum 3 (OP3): Montag, 22.02.2027 – Freitag, 26.02.2027
4. Phase: Orientierungspraktikum 4 (OP4): Montag, 10.05.2027 – Freitag, 14.05.2027

Im Sinne einer kooperativen Praktikumsgestaltung werden die Studierenden in den Schul- und Unterrichtsalltag als „Lehrpersonen in Ausbildung“ einbezogen. Darüber hinaus üben die Studierenden während den Praktika ausgewählte Kernpraktiken.

In den Praxisphasen OP3 und OP4 erteilen die Studierenden erstmals zusammenhängende Aktivitäten und gestalten (Halb-)Tage in eigener Verantwortung.

Ergänzend zu den Mindesterwartungen befürwortet die Hochschule es, wenn die Studierenden weitere Tätigkeiten und Aufgaben übernehmen. Die Abstimmung dazu erfolgt durch die Ausbildungsbegleitung und die Studierenden selbst.

Die detaillierten Aufgaben für die Praktikumsphasen werden den Studierenden vorab mitgeteilt.

Lehrmethoden

Assistenz im Schulalltag, Beobachtungen, Durchführung von Kernpraktiken und eigenen Lerneinheiten, Reflexionsgespräche

Material

/

Evaluation

Während der Praxisphasen erfolgen zwei Formen der Beurteilung:

- Ein kontinuierliches formatives Feedback zur Übung der Kernpraktiken erhalten die Studierenden anhand der vorgesehenen Beobachtungs- und Einschätzungsbögen während der Praxisphasen. Die Bögen können als Selbsteinschätzungsbogen, als Gesprächsgrundlage oder als Kriterienraster verwendet werden. Z
- Eine Einschätzung zu Kriterien der Berufseignung und ein Gespräch zu dieser Einschätzung erfolgt nach jeder Praxisphase anhand des dafür vorgesehenen Bogens. Zum Abschluss des Praktikums (nach OP4) wird durch die Studierenden, die Ausbildungsbegleitung und die Dozierenden der AHS die Eignungsabklärung vorgenommen. Nach jeder Praxisphase (OP1-OP4) erfolgt die Abgabe des Einschätzungsbogen durch den Studierenden an seine Klassenleitung.

Arbeitsaufwand

Neben der Präsenz in den vier Praktikumswochen bereiten die Studierenden ihr Praktikum vor und nach (Kernpraktiken und Lerneinheiten planen und mit der Ausbildungsbegleitung abstimmen, Material vorbereiten, Beobachtungen und Gespräche zusammenfassen...).

Die Angaben zur Anwesenheitsregelung in den Praktika sind in der Schul-, Studien- und Prüfungsordnung vermerkt.

Referenzen

/

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden werden grundlegende Kernpraktiken des Unterrichtens verstehen, gezielt einüben, umsetzen und reflektieren.

Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

Können

1.7. Die Lehrperson leitet aus den Kompetenzen und Zielformulierungen Unterrichtsplanungen (von Jahresplanungen bis hin zur einzelnen Unterrichtseinheit bzw. Sequenz) ab

Umsetzungsbereitschaft

1.17. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die SchülerInnen für die Lerninhalte zu begeistern und zu motivieren

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Umsetzungsbereitschaft

3.14. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, ihr pädagogisch-psychologisches Wissen und Können als zentrale Grundlage für ihren Unterricht anzuerkennen

6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

Können

6.7. Die Lehrperson übernimmt die Leitung der Kindergruppe und schafft ein positives Klassen- und Lernklima, das den Bedürfnissen der Kinder auf eine angemessene Art und Weise Rechnung trägt;

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.7. Die Lehrperson evaluiert regelmäßig, systematisch und kriterienbezogen ihr eigenes professionelles Handeln und dessen Wirkung auf SchülerInnen sowie auf alle weiteren am Schulfeld Beteiligten und leitet daraus Maßnahmen ab

Inhalte

Im ersten Studienjahr liegt der Schwerpunkt auf folgenden Kernpraktiken:

- Aktivitäten anleiten (in Verbindung mit Sport und Kunst, 1 ECTS)
- Gruppengespräch führen (in Verbindung mit Deutsch und Französisch, 1 ECTS)
- Lerngegenstände verständlich erklären (in Verbindung mit Geschichte, Geographie und Naturwissenschaften, 2 ECTS)
- Lerneinheiten strukturieren (in Verbindung mit Deutsch, Mathematik und Französisch, 1 ECTS)

Diese Kernpraktiken werden jeweils in Verbindung mit der Querschnittskernpraktik „Herausfordernde Lernziele festlegen“ bearbeitet.

Lehrmethoden

Die Arbeit an den Kernpraktiken erfolgt in zyklischer Struktur:

- 1 Fokussieren auf eine Kernpraktik und deren Bedeutung erfassen
- 2 Erproben im sicheren Rahmen (z. B. Micro-Teaching, Simulationen)
- 3 Praktizieren und Üben im schulischen Praktikum, idealerweise im Co-Teaching mit der

Ausbildungsbegleitung

- 4 Auswerten und Reflektieren, mit Blick auf die Lernprozesse der Schüler und das eigene berufliche Handeln

Material

/

Evaluation

Quartal1 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Quartal2 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Quartal3 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Quartal4 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Für das Bestehen des Kurses gilt eine aktive Anwesenheitspflicht von 100% während der Unterrichte. Außerdem sollten die zu erstellenden Arbeiten kriteriengerecht und zeitig eingereicht werden.

Ersatzauftrag bei versäumten Kernpraktiken

Studierende, die nicht zu 100 % an den Kernpraktiken teilnehmen konnten, sind verpflichtet, die versäumten Stunden eigenverantwortlich nachzuarbeiten.

Vorgehensweise:

1. Selbstständige Information

Informieren Sie sich eigenständig über die Inhalte und Aktivitäten der versäumten Stunden. Nutzen Sie hierfür Moodle sowie den Austausch mit Ihren Mitstudierenden.

2. Nachweis der Nacharbeitung

Sie entscheiden selbst, wie Sie belegen, dass Sie die versäumten Inhalte vollständig nachgearbeitet haben. Der Nachweis erfolgt immer in Form eines Videos, das Ihre praktische Auseinandersetzung mit den Inhalten dokumentiert.

Das Video ist per WeTransfer sowohl an die zuständige Dozentin für praktische Unterweisung als auch an die Fachdozentin bzw. den Fachdozenten zu senden.

3. Besonderheit bei externen Einsätzen (z. B. Schulbesuchen)

Wenn die versäumte Einheit Teil einer externen Umsetzung (z. B. in Schulen) war, suchen Sie sich selbstständig einen passenden eigenen Kontext zur Bearbeitung und Dokumentation.

4. Frist

Die Bearbeitungszeit beträgt zwei Wochen ab dem ersten Tag der Genesung.

Sollte eine Umsetzung innerhalb dieses Zeitraums nicht möglich sein (z. B. bei Hospitationen oder Schulprojekten), kann ein begründeter Antrag auf Fristverlängerung gestellt werden.

5. Feedback

Sollte die eingereichte Nachbearbeitung nicht den Anforderungen entsprechen, erhalten die Studierenden ein einmaliges Feedback mit der Möglichkeit zur Überarbeitung und erneuten Abgabe innerhalb einer festgelegten Frist.

Die vollständige und fristgerechte Nacharbeitung ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Kurses.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Fraefel, U. (2022). Mittels Kernpraktiken zu professionellem Unterricht. *Journal für LehrerInnenbildung*, 22(3), 16-29.

Fraefel, U. (2023). *Erfolgreichen Unterricht planen: Pragmatisch, praktisch, professionell*. Münster: Waxmann.

Fraefel, U. & Scheidig, F. (2018). Mit Pragmatik zu professioneller Praxis? Der Core-Practices-Ansatz in der Lehrpersonenbildung.

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 36(3), 344–364.